



## TPG-3: Strike problems a mile away.



Andere machen Repetierer – wir bauen Multikalibersysteme.

Das Taktische Präzisionsgewehr 3 – TPG-3 – wird für den professionellen Anwender gebaut – auch im Sportschützenbereich. Günstiges Training in den Kalibern .308 Win oder .300 WinMag und für den Wettkampf dann die leistungsstarke .338 Lapua Magnum. Die kaltgehämmerten Läufe halten höchsten Belastungen stand und garantieren sehr gute Präzision.

## "Freiheit ist etwas, dass man erst erreichen kann, wenn man bereit ist, sie anderen einzuräumen."



Das Lebensmodell Freiheit begründet sich darauf, dass kein anderer das Recht habe, regulierend in mein Leben einzugreifen. (Das gilt insbesondere für den Staat.) Dieses Lebensmodell erfordert aber demnach folgerichtig auch, dass ich akzeptieren muss, nicht in das Leben anderer Menschen eingreifen zu dürfen. Der Grundsatz ist: Ich lasse andere in Ruhe. Jeder soll sein eigenes Leben leben.

Sieht man sich in der Realität um, gilt dieser Grundsatz meist nur bis dahin, wo andere meinen eigenen Normen nicht mehr genügen. Genau an diesem Punkt setzt freiheitliche Denkweise ein. Freiheitlich betrachtet gibt es keinen Grund, jemanden vorzuschreiben, er müsse krankenversichert sein. Freiheitlich betrachtet gibt es keinen Grund, jemanden zu verbieten, Cannabis zu konsumieren. Konsequent weiter gedacht, steht es auch keinem zu, anderen Menschen in Bezug auf die Form ihrer Lebensgemeinschaften Vorschriften zu machen. Wem die gleichgeschlechtliche Ehe nicht gefällt, der lebt dieses Lebensmodell eben nicht. Ganz einfach. Freiheit bedeutet nämlich nicht nur etwas tun zu dürfen, sondern auch etwas nicht tun zu müssen und vor allem die anderen in ihrer Freiheit zu akzeptieren.



Freiheit hat viele Facetten und ist immer individuell definiert. Wenn wir aber damit anfangen, die anderen einfach in Ruhe ihr Leben leben zu lassen, sind wir unserer ganz persönlichen Freiheit einen großen Schritt näher gekommen. Und dafür braucht es keinen Staat. Und erst Recht keine EU.

Ich wünsche eine Lektüre mit waffenkulturellem Erkenntnisgewinn

Euer Henning Hoffmann (Herausgeber)

	Seite 3 - Editorial		
6	Accuracy is King: Schießkurs Carbine 1 mit Larry V	<b>lickers</b> Von Henning Hoffmann	
12	When life goes wrong: Street Combatives Technike	<b>en</b> Von Tobias Bold	
16	RPM: Robust Pistol Manipulation mit Paul Gomez	Von Henning Hoffmann,	IWA
18	Messereport IWA 2014: Was uns auffiel  Von Wa	affenkultur Autoren-Team	OUTDOOR CLASSICS 201 High performance in target spor
30	Fürs kleine Schwarze: Die Glock 42 in .380 Auto	Von Henning Hoffmann	
34	Licht ins Dunkel: Tritium Visiere in Deutschland	Von Henning Hoffmann	3 8
36	Hieb & Stich: Der Titan Sepp von Oberland Arms	Von Henning Hoffmann	
38	Paladin: Ein Plattenträger von SERT	Von Jens Wegener	
42	Standardübungen (9): Grid of Fire	Von Henning Hoffmann	
44	The Return of Rigby: Jagdwaffen aus London	Von Marc Newton	
50	20 min Minimalprogramm (5): Die Bocholt Routin Von Henning Ho	<b>e</b> ffmann und Tobias Prinz	
52	Das Kalenderblatt: Der mythische Kolonialheld Paul von Lettow-Vorbeck	Von Christian Väth	
54	Buchvorstellung		
56	Vorschau & Impressum		



# MODULAR LIGHTWEIGHT CARRYING EQUIPMENT

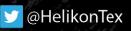


Direct Action® Messenger Bag® is a lightweight and versatile, medium size tactical bag for LE operator or just for everyday use. Made of durable 500D Cordura® nylon fabric with water resistant coating. Equipped with a set of capacious pockets, D.A. Messenger Bag® allows the user easy customization and personalization. Main compartment is lined with Velcro loops which allow adding some extra equipment, like holsters or magazine pouches. Padded sleeve inside main compartment keeps your notebook or other electronic devices fully protected. D.A. Messenger Bag® features laser-cutting modular system compatible with MOLLE/PALS. Fully adjustable shoulder strap comes with non-slip pad.

info@helikon-tex.com

HELIKON-TEX.COM











#### **Von Henning Hoffmann**

Larry Vickers gehört zu den 10 Instruktoren, mit denen man trainiert haben sollte. Er ist Schießausbilder, Moderator seiner eigenen Fernsehshow Tac-TV und wandelndes Handwaffenlexikon. Seine Einsatzerfahrung als Ex-Delta Force Mann und die Begabung auszubilden, machen seine Kurse zu etwas Besonderem.

In einem Schießkurs mit VickersTactical Inc. wird sehr schnell klar, worum es hauptsächlich geht: Die präzise Schussabgabe. Larry Vickers erlaubt hier keinen Müßiggang. Keine Schießübung wird um ihrer Selbstwillen geschossen, sondern um ein Maximum an Präzision zu erlangen. Der Schwerpunkt liegt dabei eindeutig auf der Abzugskontrolle. Vickers schöpft dazu aus seinem Erfahrungsschatz als ehemaliger Spezialist beim Militär. Er weiß, dass im Einsatz die Präzision immer leiden wird. Dafür gibt es mehrere Gründe. Ein sehr wahrscheinlicher ist, dass man selbst unter Feuer liegt. Die innere Ruhe, mit der im Training sonst eine Schussabgabe vorbereitet wird, ist einer erhöhten Herzfrequenz und Anspannung gewichen. Außerdem wird sich das Ziel bewegen oder man selbst bewegt sich oder die Licht- und Sichtverhältnisse sind eingeschränkt. Während die Eigenpräzision der Waffe und der Munition gleich bleiben, halbiert sich das Präzisionspotential des Schützen. Wer sich im Training auf maximal erreichbare Präzision konzentriert, wird im Ernstfall bessere Chancen haben, zu treffen, so Vickers. Jedes Abkrümmen sollte als in sich geschlossene Trainingseinheit für den Abzugsfinger verstanden werden. Auch bei schnelleren Schießübungen, sollte der korrekte Bewegungsablauf beim Abkrümmen nicht vernachlässigt werden und jeder Schuss so abgegeben werden, als wäre es der Schuss auf den es ankommt. Schnelligkeit darf nie zu Lasten der Präzision gehen. Vickers gibt als Trainingsstandard an, dass man mit der Kurzwaffe auf 25 m und mit der Langwaffe auf 100 m ein 15 bis 20 cm großes Ziel treffen sollte.

#### Level-1Carbine

Der als Level-1 bezeichnete 2-tägige Gewehrkurs beinhaltet alle Elemente, die für eine Weiterentwicklung von Schießfertigkeiten maßgeblich sind. Es werden verschiedene Einschießmethoden vorgestellt, wobei Larry Vickers das Einschießen mit einem Fleckschuss auf 50 m favorisiert. Erlernt werden neben dem Stehendanschlag auch andere Schießposition, welche den Anschlag stabiler machen oder Vorteile beim Nutzen von Deckungen bieten. Die Waffe in Feuerbereitschaft zu setzen und die sie in Feuerbereitschaft zu halten bildet einen Schwerpunkt im Kurs. Vor allem an



Mit einer Ausnahme am linken Bildrand nutzten alle Teilnehmer Waffen des Typs AR-15. Die meisten davon waren ausgestattet mit dem verstellbaren 2-Punkt-Trageriemen VCAS von Blue Force Gear und kompakten Aimpoint T-1 Optiken.



Auch Vickers lehrt, beim Liegendanschlag das Magazin aufzusetzen, was etwas mehr Stabilität bringt. Die Unterstützungshand muss das Gewehr dabei fest in die Schulter ziehen. Im Bild eine Noveske mit Aimpoint T-1 und Troy-Klappvisier.

Tag 2 stellt Vickers Nachlade- und Wechseldrilltechniken vor. Umrahmt wird das Programm von anspruchsvollen Standard- übungen teilweise aus dem Ausbildungsprogramm der US-amerikanischen Delta Force und von Gruppenwettkämpfen. Wofür Larry Vickers alle Kursteilnehmer willkürlich in mehrere gleichgroße Gruppen aufteilt und sichtlich Spaß dabei hat, sie im Wettstreit gegeneinander antreten zu lassen.

Seine Methodik folgt den Grundprinzipien: Erklären, Vormachen, Nachmachen lassen. Genau wie sein Ausbilderkollege Pat McNamara (Waffenkultur Nr. 14, Seite 6) achtet Vickers darauf, die Lernkurve der Teilnehmer nicht überzustrapazieren. Nach einem Tagesverbrauch von 300 Schuss oder gegen 15 Uhr am Nachmittag werden keine neuen Lehrinhalte mehr vermittelt.

Ausgabe 15 - März - April 2014



#### Waffen & Zubehör

Mit einer Ausnahme nutzten alle Kursteilnehmer Gewehre der Modellreihe AR-15. Häufig vertreten waren dabei die Marken Noveske Rifleworks und Bravo Company BCM. Als Optik diente überwiegend das kompakte Aimpoint Micro T-1. Fast alle Gewehre waren mit einem verstellbaren 2-Punkt-Trageriemen VCAS von Blue Force Gear ausgestattet (Waffenkultur Nr. 14, Seite 32). Der Vickers Combat Application Sling (VCAS) ist eine Eigenentwicklung von Larry Vickers, welche in Kooperation mit dem US-amerikanischen Ausrüster Blue Force Gear realisiert wurde. Der Trageriemen ist sehr robust verarbeitet und durch seine Längenverstellbarkeit universell einsetzbar.

Dem Autor stand eine Leihwaffe zur Verfügung. Das AR-15 vom Hersteller Bravo Company BCM überzeugte durch hohe Präzision und Funktionssicherheit. Als Schmiermittel diente das relativ neue Fire Clean. Nach Herstellerangaben ersetzt Fire Clean herkömmliches Öl. Einmal aufgetragen verbleibt es als Schmierfilm auf dem Metall; auch wenn kein Ölfilm mehr zu sehen ist. Der Leihwaffe war die hohe Schussbelastung ohne Zwischenreinigung anzusehen, sie funktionierte dennoch störungsfrei.

#### Einschießmethode

Vickers favorisiert für AR-15 Waffen eine Einschießentfernung von 50 Yards. Das bedeutet, die Flugbahn hat einen zweiten Schnittpunkt bei etwa 200 Yards mit einer beherrschbaren Höhenablage. Für Treffer auf ein 300 Yards entferntes Ziel, hält der Schütze an der oberen Zielkante an.

Alternativ dazu aber weniger gebräuchlich, kann die Waffe auch auf 100 Yards Fleck angeschossen werden. Eine .223 Rem würde somit auf 200 Yards etwa Handbreit tief schießen.

Vickers sieht die zu erwartende Einsatzentfernung für ein AR-15 bei 200 Yards und in seltenen Fällen darüber.

#### Schießpositionen

Zur praktischen Überprüfung der Visiereinstellung nutzt Vickers eine Standardübung, die auch unter dem Name Aggregat 400 bekannt ist. Diese Übung wird auch von anderen ehemaligen Angehörigen von Spezialkräften, wie z.B. Kyle Lamb oder Pat McNamara geschossen. Der Schütze kann dafür eine 10er-Ring Scheibe nutzen. Er beginnt mit zehn Schuss auf der 100-m-Linie im Liegendanschlag, rückt zur 75-m-Linie vor, um zehn Schuss aus sitzender Position heraus abzugeben. Danach folgen die 50-m-Linie im Kniendanschlag und schließlich die 25-m-Linie im Stehendanschlag. Insgesamt werden 40 Schuss abgegeben, was eine maximal erreichbare Punktezahl von 400



Eine weitere Waffe von Noveske mit Aimpoint T-1. Am Vorderschaft sind die "KeyMod"-Bohrungen zu sehen. Eine relativ neue Konfiguration, die sich als Schnittstelle zwischen Waffe und Anbauteilen immer mehr durchsetzt.



AR-15 von Bravo Company. Das Dust Cover ist ein Staubschutzüberzug speziell für Micro T-1 Optiken. Vickers lehrt in seinen Kursen, dass die Waffe beim Nachladen nicht zwingend gesichert sein muss.



Der Linksschütze Vickers demonstriert einen Kniendanschlag: Gut zu sehen ist, wie der Unterstützungsarm lotrecht unter der Waffe liegt und der Unterarm Kontakt zum Magazin hat.



Liegendanschlag mit einer Kalaschnikow. Der Schütze nutzt sein Magazin als Auflage. Außerdem nutzt er den Gehäusedeckel seiner Waffe als Referenzpunkt für seinen Kopf. Das erhöht die Präzision der Schussabgabe. So konnte er Treffer auf 300 m erzeugen.



Der Sitzendanschlag ist neben dem Liegendanschlag der zweitstabilste. Die Ellenbogen sollten hier ein festes Widerlager an der Innenseite der Beine bzw. der Knie finden.



Schießen von der 300-m-Linie mit diversen Anschlagsvarianten.

#### ergibt.

Vickers vermittelt währenddessen gleichzeitig die Grundlagen stabiler Schießpositionen. Auch er ist ein Anhänger eines Liegendanschlags wobei das Magazin auflegt und die Waffe stark in die Schulter gezogen wird. Die Position an sich wird dabei sehr niedrig und flach. Schützen mit deutlichem Bauchansatz haben hierbei regelmäßig Probleme, eine ebenso flache Schießhaltung einzunehmen. Der Körper verspannt sich besonders im Nackenbereich, was zu einer Vernachlässigung des Natürlichen Zielpunktes führt. Außerdem findet die Waffe in der Schulter kein festes Widerlager mehr. Sie liegt zu tief. Beides einzeln oder in Kombination führt zu Präzisionsverlusten.

Richtig ausgeführt ist der Sitzendanschlag der zweitstabilste Anschlag. Es gibt mehrere Varianten. Die entsprechende körperliche Flexibilität vorausgesetzt, birgt der Schneidersitz das höchste Präzisionspotential. Die Ellenbogen stützen sich dabei auf die Innenseite der Oberschenkel bzw. der Knie. Auch der Kniendanschlag kann stabil sein. Er erfordert aber mehr Trainingsaufwand bei vorausgegangener Unterweisung durch einen Ausbilder. Der Kniendanschlag wird oft fehlerhaft ausgeführt. Jede Anschlagsart muss folgenden Kriterien genügen: Der Anschlag muss stabil sein, reproduzierbar, der Körper dabei entspannt und die Waffe im Ziel. Meist scheitert die Ausführung einer knienden Position an mindestens zwei dieser Vorgaben. Wichtig ist, bei der Körperhaltung zu beachten, dass der Unterstützungsarm lotrecht unter der Waffe liegt und auf dem Knie, welches in Richtung Ziel zeigen sollte, abgestützt wird. Hierbei ist "Knochen auf Knochen" zu vermeiden.

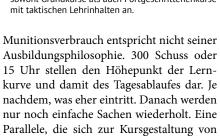
#### Methodik

Auch Vickers folgt der Herangehensweise, die Lernkurve seiner Teilnehmer nicht überzustrapazieren. Kursprogramme, die sich bis in den späten Nachmittag oder sogar bis in den Abend hinein ausdehnen sind seiner Meinung nach für den Lernerfolg kontraproduktiv. Auch ein unnötiger hoher

Ausgabe 15 - März - April 2014



Larry Vickers gehört zu den ersten Adressen weltweit, wenn es um Schießausbildung geht. Er bietet sowohl Grundkurse als auch Fortgeschrittenenkurse mit taktischen Lehrinhalten an



Pat McNamara ziehen lässt.

#### **Fazit**

Larry Vickers ist eine feste Größe der USamerikanischen Ausbildungsszene. Eine Kursteilnahme bei ihm macht aus jedem Schützen einen besseren Schützen. Insbesondere seine Pistolenkurse sind zu empfehlen. Hier legt er das methodische Grundgerüst für eine präzise Schussabgabe. Vickers hat zugesagt, im Frühjahr 2015 in Kooperation mit Akademie 0/500 Schießkurse in der Bundesrepublik abzuhalten. Wir informieren sobald die Termine feststehen.

#### Service

Die ersten Episoden seiner Fernsehshow "Tac-TV" sind mittlerweile auf Youtube zu sehen: https://www.youtube.com/user/VickersTacticalInc



Wird das Magazin auf dem Boden aufgestützt, liegt die Waffe sehr tief. Der Körperbau des Schützen sollte jedoch zulassen, dass auch der Schütze sehr flach liegen kann. Ansonsten wird diese Schießposition nachteilig, weil der Natural Point of Aim verloren geht. Hier liegt der Schütze zu hoch hinter seiner Waffe. Die Kopfhaltung ist verspannt.



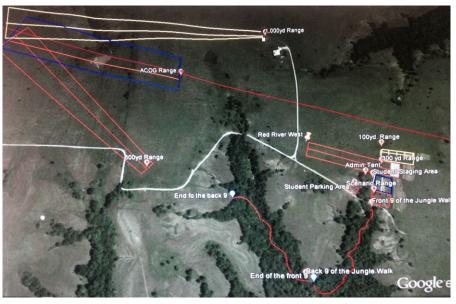
Das Magazin auf dem Knie abzustützen ist keine Option. Es entsteht der gleiche Effekt wie bei "Knochen auf Knochen", der zu Instabilität führt.



Im Kniendanschlag bringt ein Vordergriff, wie bei fast allen anderen Schießpositionen auch, mehr Nachteile als Vorteile. Besser wäre es hier, den Vorderschaft der Waffe auf sechs Uhr zu greifen.



Schießstände in Texas können schon einmal etwas weiter außerhalb liegen. Um zum Kursort zu gelangen musste man eine halbe Stunde lang über unbefestigte County-Roads fahren. Im Umkreis von zehn Meilen gab es keine menschliche Behausung. Dieser Umstand sollte im Medic-Breefing mit berücksichtigt werden.



Die Arena der Red River Range aus Sicht von Google Earth mit Markierungen der Schießbahnen bis zu 1.000 Yards. Quelle: Google Earth

# SCHIESSKURSE MIT HENNING HOFFMANN UND AKADEMIE 0/500

#### **AKADEMIE 0/500**

Die Schießkurse von Akademie 0/500 sind in den vergangenen sechs Jahren zu einem festen Bestandteil der Waffenkultur im deutschsprachigen Raum geworden. Im Jahr 2014 werden wir wieder einen Kurs "Pistole 4" mit überarbeitetem Konzept im Programm anbieten. Schwerpunkt wird dabei Schießen und das Bedienen der Waffe mit ausschließlich links bzw. der schwachen Seite sein.

#### TERMINE 2014

#### Melle (b. Osnabrück)

11. April 2014 (Glock Werkstattkurs von 13.00 bis 17.00 Uhr)

12. April 2014 (Pistole 1)

13. April 2014 (Pistole 2)

#### Abstatt (b. Heilbronn)

26. April 2014 (SL-Büchse 1) 27. April 2014 (SL-Büchse 2)

#### Abstatt (b. Heilbronn)

03. Mai 2014 (SL-Büchse 1) 04. Mai 2014 (SL-Büchse 2)

#### Melle (b. Osnabrück)

17. Mai 2014 (Pistole 4)\*

#### Königs Wusterhausen / Berlin-Köpenick

24. Mai 2014 (Pistole 1)

25. Mai 2014 (AR-15 Armorer mit DAR)

#### Bocholt

13. Juni 2014 (Pistole 1)

14. Juni 2014 (Pistole 2)

15. Juni 2014 (Pistole 3 "Hawai")

#### Heusenstamm

28. Juni 2014 (Pistole 1)

29. Juni 2014 (Pistole 2)

München / Ismaning

05. Juli 2014 (Pistole 1)

06. Juli 2014 (Pistole 2)

München / Ismaning

26. Juli 2014 (Pistole 4)\*

Abstatt (b. Heilbronn)

\* Neues Kursprogramm!

27. September 2014 (SL-Büchse 1)

28. September 2014 (SL-Büchse 2)



REFERENCEN

#### Philippe Perotti von NDS:

Henning Hoffmann "passed the test" with us the day he dared to challenge and reinvent himself. An exceptionally good shooter and instructor, he went back to the basics again, and stripped himself of everything not essential. We have seen him hit man-sized targets standing at 600 m with a rifle

and 100 m with a pistol... But more important is his ability to impart knowledge to others. He can teach, and has his students improve their skills vastly. http://www.nds-ch.org/

#### Pat McNamara von TMACS:

Henning has a firm grip (pun intended) on the fundamentals and the ability to convey a thought that is palatable to the intended recipient. His skills and calm demeanor are what one would hope for when seeking firearms instructions. He is

capable of working with a diverse skill set disparity, therefore, regardless of your capability level, you will no doubt see an increase in your marksmanship prowess.

http://tmacsinc.com

Buchung und weitere Informationen unter:









Von Tobias Bold

## SC International

Unter dem Motto "When life goes wrong" beschäftigt sich das recht junge Projekt SC International (kurz SC Int'l) mit Selbstverteidigungs- und Einsatztraining auf hohem Niveau. Dazu tragen neben den Ausbildern die verwendete Ausrüstung und der zeitgemäße Trainingsaufbau bei.

#### **Entstehung und Zielsetzung**

Hervorgegangen ist das Projekt aus einer privaten Trainingsgruppe. Nach großem Zulauf und den nötigen organisatorischen Maßnahmen wurde schließlich die formelle Gründung von SC beschlossen. Die Buchstaben SC stehen dabei sowohl für Street Combatives als auch für Strategic Combatives (StraCom). Street Combatives bildet das Kernprogramm für den normalen Bürger, Strategic Combatives wendet sich an Waffenträger aller Art - Polizisten, Soldaten, Sicherheitspersonal. Das Kernprogramm wird hier z.B. durch Waffenschutztechniken und Teamtaktiken ergänzt. Inhaltlich bleiben beide Bereiche sehr eng zusammen. Aufgrund der Zielsetzung lassen sich einige Unterschiede aber nicht vermeiden. Beispielsweise verbietet sich eine frühe und endgültige Flucht aus dem Gefahrenbereich für einen Polizisten von selbst. Auch das Kontaktmanagement sieht im polizeilichen oder militärischen Sektor anders aus als für den normalen Bürger.

In der Ausbildergruppe und im Netzwerk von SC wie auch unter den Trainierenden finden sich viele der eingangs genannten Waffenträger. Insbesondere von Polizisten in unterschiedlichen Verwendungen kommen daher regelmäßig Rückmeldungen über die Umsetzbarkeit in der Praxis. Diese Form der Qualitätskontrolle hat dazu geführt, dass der SC-Lehrplan über die Jahre nicht gewachsen, sondern geschrumpft ist. Was sich im Training mit Widerstand oder in der Praxis nicht bewährt, wird angepasst oder ganz gestrichen.

Nur mit diesem Ansatz kann verhindert werden, dass Trainingszeit für wenig praxistaugliche Inhalte verschwendet wird. Grundlegende Absicht ist es nämlich, den Trainierenden in kurzer Zeit große und nachhaltige Fortschritte zu ermöglichen. Neben der Konzentration auf funktionale Inhalte wird die Theorie auf das Notwendige beschränkt und so früh wie möglich die praktische Umsetzung angegangen. Nach den ersten Durchgängen mit einem lebendigen Trainingspartner erledigen sich die meisten Fragen von selbst. Die praktischen Übungen gehen dabei jeweils stark in die Tiefe. So wird etwa der Körpermechanik eines "simplen" Handballenstoßes oder Faustschlages genug Aufmerksamkeit gewidmet, um nach kurzer Zeit saubere Übungen in Eigenregie zu ermöglichen. Durch diesen Ansatz bleiben Techniken auch bei weit auseinander liegenden Seminarterminen und wenig Training in der Zwischenzeit abrufbar. Vielleicht nicht perfekt, aber in ausreichender Weise.

#### **Gewalt zum Kopf**

Vieles auf dem Lehrplan dreht sich darum, zu irgendeinem Zeitpunkt Gewalt gegen den Kopf des Gegners auszuüben. Durch Erschütterung und Drehung des Kopfes wird dem Gegner die Orientierung erschwert und das Gleichgewicht genommen. Auch reflexartiges Schützen der Augen oder Wegdrehen schwächt seine Position. Im Idealfall wird eine Bewusstseinseintrübung oder sogar Bewusstlosigkeit erreicht. Der Gedanke hinter dieser Schwerpunktsetzung ist einfach: Gegen die körperlichen Folgen harter Kopftreffer kann man sich nicht abhärten. Auch gibt es keine Drogen oder ähnliches, die diese Mechanismen außer Kraft setzen können. Natürlich gibt es im Repertoire auch Alternativen etwa für den Fall, dass der Kopf einmal nicht erreichbar ist oder massive Gewalt gegen den Kopf noch nicht angezeigt ist.

#### Dynamik als Technik-Killer

Eine Selbstverteidigungs- oder Einsatzsituation bedeutet immer Stress. Unter Stress lassen sich komplexe Bewegungsfolgen nur sehr schwer abrufen. Ganz zu schweigen



davon, dass ein aktiver Gegner einem sehr schnell einen Strich durch lange, schön ausgedachte Abfolgen von Techniken macht. Sinnvoller ist es daher, die Grundlagen so intensiv zu trainieren, dass sie auch unter Stress abrufbar sind.

"Dynamik ist Technik-Killer Nummer Eins". Dieser Satz wird im Training immer wieder unter Beweis gestellt, wenn eine Situation durch einen dynamisch agierenden Angreifer chaotisch wird. Schnell ist das eigene Gleichgewicht gefährdet oder ganz verloren. Wieder in die Position für wirksame Schläge zu gelangen oder sich aus der Umklammerung eines Gegners zu lösen das ist dann leichter gesagt als getan. Hier hilft keine Auswahl aus Dutzenden von Techniken für jede Gelegenheit, sondern Prinzipien, die in jeder Lage gelten. Mit einfachsten Maßnahmen muss etwa das eigene Gleichgewicht wieder erlangt, der Gegner an einer Fortsetzung seiner Angriffe gehindert oder sich zumindest dem unmittelbaren Gefahrenbereich entzogen werden können.

Dieser Ansatz bedeutet nicht, dass Trainierende mit einem Hintergrund in Kampfkunst oder Kampfsport alles vergessen müssen. Sie haben immer dann einen Vorteil von ihren Kenntnissen, wenn sie in einer Situation die Oberhand gewinnen können und (wieder) ruhig genug sind, um komplexere Bewegungen abzurufen. In der Phase der größten Aufregung ist jedoch auch nach jahrelangem Kampfkunsttraining meistens sehr wenig an Technik umsetzbar. Unter diesen Umständen handlungsfähig zu bleiben und zumindest halbwegs koordiniert agieren zu können, ist der Schwerpunkt im SC-Lehrplan.

#### Sicherheit im Training

Training mit Widerstand bedeutet zwingend Kraftaufwand und dynamische Bewegungen. Stress und Ermüdung bedeuten Kontrollverlust. Trotz dieser Faktoren muss man verletzungsfrei trainieren können. Allein schon, um am nächsten Tag wieder seiner Arbeit nachgehen zu können. Auch der Lerneffekt wäre deutlich eingeschränkt, wenn man nach den ersten Drills den Weg ins Krankenhaus antreten müsste. Verschiedene Maßnahmen sollen das vermeiden helfen. Ein Großteil des Trainings erfolgt in Form so genannter Drills. Das bedeutet in diesem Zusammenhang Übungsaufbauten, in denen ganz spezifische Einzelabläufe trainiert werden. Die angestrebte Intensität wird angesagt. Vor Allem werden klare Endpunkte festgelegt, etwa ein erfolgreiches Lösen vom Gegner oder das sichere Ergreifen eines waffenführenden Armes. Durch diesen eindeutig abgesteckten Rahmen entstehen keine Verletzungen durch versehentlich voll durchgezogene Techniken. Lernen und Verinnerlichen wird nicht durch das Ausgabe 15 - März - April 2014



Zwei Teilnehmer sortieren Spartan-Teile. Die großen Taschen im Hintergrund enthalten jeweils einen kompletten Anzug. Im Bild die Innenseite eines Brustpanzers.



Ein fast kompletter Spartan-Anzug bestehend aus Hose, Schienbein- und Knieschoner, Brustpanzer, Kragen und Helm. Nicht zu sehen sind hier Armschoner und Handschuhe.

Chaos zu freier Abläufe mit zu hoher Intensität beschränkt.

In späteren, freier ablaufenden Szenarien werden nur noch die Startbedingungen und die Zielsetzungen der Beteiligten definiert. Durch diesen Aufbau und den deutlich höheren Stressfaktor kann man sich hier nicht mehr darauf verlassen, dass die Trainierenden bestimmte Grenzen im Szenarioverlauf nicht überschreiten. Erst recht darf man nicht voraussetzen, dass sie einen Durchgang selbständig beenden. Daher werden andere Teilnehmer als so genannte "Safeties" aufgestellt. Sie verhindern, dass

Trainierende unter Stress oder bei schlechter Beleuchtung gegen Wände rennen, über Ausrüstung fallen oder bei Würfen übermäßig hart zu Boden gehen. Weiterhin achten sie auf Umstände, die eine Beendigung des Durchganges zwingend nötig machen.

Das sind zum Beispiel:

- Der Verlust von Schutzausrüstung, vor allem des Helms
- erkennbare Trefferwirkung bei einem Beteiligten
- Erreichen einer Position, in der Schläge mit guter Körpermechanik angebracht und



Gut zu sehen der vergitterte Lufteinlass und ein Justierriemen auf der Oberseite. Am Flauschklett rund um das Visier wird der FX-Schutzbezug befestigt.

vom Ziel nicht mehr sinnvoll verhindert werden können

• Stressbedingter Kontrollverlust eines Beteiligten

In solchen Fällen wird durch ein zuvor vereinbartes Kommando (meist "break!") das Signal zum Abbruch gegeben. Dies kann durch jeden "Safety" und durch jeden Beteiligten erfolgen.

In absehbar hoch stressigen Durchgängen müssen die Aufsichten auch bereit sein, durch einen körperlichen Eingriff einen Abbruch herbeizuführen. Nicht immer wird ein verbales Kommando im Stress wahrgenommen, ungeachtet der Lautstärke und mehrfacher Wiederholung.

Ein Durchgang kann auch aus nicht sicherheitsrelevanten Gründen beendet werden. Etwa dann, wenn alle Beteiligten zu erschöpft für eine sinnvolle Fortsetzung sind oder aus anderen Gründen ein längerer Stillstand eintritt.

Neben diesen organisatorischen Maßnahmen führt kein Weg an Schutzausrüstung vorbei. Tief- und Zahnschutz sowie geeignete Kleidung sind ein Muss.

SC stellt darüber hinaus für entsprechende Übungen Schutzanzüge von Spartan Training Gear zur Verfügung. Im Sprachgebrauch steht "Spartaner" dabei kontextbezogen für den Anzug selbst oder für den Träger.

#### Der Spartan-Schutzanzug

Der Spartan-Anzug kann je nach Trainingsaufbau teilweise oder komplett angelegt werden.

Die Grundstufe ist dabei die alleinige Ver-



Tunnelblick durch einen Spartan-Helm. Ob man der offenen Hand als Deeskalationsgeste wirklich Glauben schenken kann nach zwei Tagen Szenariotraining?



Ein Helfer legt letzte Hand an einen Spartaner. Hier sind die wenigen ungeschützten Stellen zu erkennen, vor allem der Schulterbereich bei angehobenem Arm.

wendung des Helmes. Dieser lässt sich sehr gut anpassen und verfügt über einen durchdachten Kinnschutz. Dadurch sitzt er fest und lässt sich ohne zusätzlich getragenen Zahnschutz nutzen – keineswegs selbstverständlich für derartige Helme. Durch das Kunststoffvisier und die kleine Atemöffnung vor dem innen liegenden Kinnschutz ist der Helm voll übungsmesser- und airsofttauglich. Für die Verwendung von FX-Munition gibt es einen zusätzlichen Schutzbezug.

Konstruktionsbedingt beschränkt der Helm die Sauerstoffzufuhr etwas und schränkt das Gesichtsfeld ein. Als Vorgeschmack auf Atemnot und Tunnelblick im Hochstress ist dieser Umstand aber zu begrüßen. Wäre der Helm perfekt luftdurchlässig und komplett durchsichtig, müsste man ihn entsprechend umrüsten.

Der Rest des Spartan-Anzuges besteht aus Hose, Schienbeinschonern, Brustpanzer mit Schulterstücken und zurüstbarem Kragen, Armschonern und Handschuhen.

Im Gegensatz zu Anzügen früherer Generationen wie etwa dem ersten RedMan kann sich der Träger im Spartaner weitgehend uneingeschränkt bewegen und seine Rolle im Trainingsszenario spielen. Auch wird der Träger nicht durch übermäßige Pols-



terung oder feste Kunststoffbereiche dazu verleitet, ordentliche Treffer zu ignorieren oder in realitätsfremder Weise anzugreifen. Der Spartan-Anzug schützt vor Verletzungen, aber nicht vor Schmerzen. Ebenso lässt er sich im Bodenkampf nicht großartig zum eigenen Vorteil ausnutzen. Ein Spartaner kann also über mehrere Durchgänge als Trainingspartner zur Verfügung stehen, aber nicht allein durch den Anzug ein Szenario gegen den Partner kippen. Mit eingespielten Helfern lässt sich der komplette Anzug in weniger als zwei Minuten anlegen. Durch die ergonomische Konstruktion lässt sich Vieles an militärischer oder polizeilicher Ausrüstung über dem Anzug tragen. Das ist für berufsnahes Szenariotraining ein großer Pluspunkt.

Natürlich ist das Training für die Spartaner ungeachtet der Schutzwirkung keine Wellness-Veranstaltung. Bei intensiveren Durchgängen sind trotz des geringen Gewichtes Hitzestau und Atemnot angesagt. Die meisten Teilnehmer lernen aus Eigeninteresse sehr schnell, wie man den Helm während einer Übungsunterbrechung zweckmäßig öffnet.

Hochwertige Schutzausrüstung dieser Generation hat ihren Preis. 300 Euro kostet ein Spartan-Helm einzeln, 1400 Euro ein kompletter Satz.

Über die Spartan-Anzüge hinaus stellt SC weitere Ausrüstung wie verschiedene Pratzen, Übungsmesser und -kurzwaffen sowie Airsofts für Force on Force. Das ist nur möglich, weil die Erlöse von Seminaren und anderen Trainingsveranstaltungen von Anfang an dem Aufbau des Materialpools dienten und nach wie vor hierzu verwendet werden.

#### **Fazit**

SC hat sich praxisnahes Nahbereichstraining auf die Fahnen geschrieben und wird diesem Anspruch auch gerecht. Ein durchdachter Trainingsaufbau, qualifizierte Ausbilder und hochwertige Schutzausrüstung ermöglichen große Lernfortschritte und sehr intensive Durchgänge ohne übermäßiges Verletzungsrisiko. Regelmäßig sind namhafte Instruktoren aus dem taktischen und dem Selbstverteidigungsbereich bei SC zu Gast, etwa Mick Coup, Lee Morrison oder Craig Douglas aka "Southnarc".

SC Int'l-Vertretungen befinden sich derzeit in Erlensee, Bonn, Börrstadt, Bern, Zürich, Budapest und Mexico-City.

#### Service

www.combatives.biz



Startposition für einen 2-gegen-1-Drill: Einer der Spartaner liegt am Boden, sein Kamerad steht zum Eingreifen bereit. Der weitere Verlauf ist völlig offen.



In diesem Durchgang hat der "Gute" sich zu lange am Boden halten lassen und ist jetzt in einer ungünstigen Lage. Ringsum stehen noch entspannt die "Safeties".

Ausgabe 15 - März - April 2014



## **RPM**

#### **Von Henning Hoffmann**

Paul Gomez gehörte bis zu seinem Tod im Jahr 2012 zu den innovativsten US-amerikanischen Ausbildern. Mit Trainingserfahrung und analytischem Vorgehen brachte er seine Kursinhalte auf den Punkt. Alle Techniken, die er vermittelte mussten sich an Praxisrelevanz messen lassen. Sein Flagschiff war der 2-Tageskurs Robust Pistol Manipulations (RPM).

In der Schießausbildung müssen alle Techniken und Bewegungsabläufe eine knotenfreie Weiterentwicklung des Schützen gewährleisten. Es darf kein Bruch im Ausbildungskonzept stattfinden. Oft entstehen Trainingsnarben durch Training im sterilen Umfeld einer (beheizten) Raumschießanlage. Manchmal bedarf es nur kleiner geographischer oder meteorologischer Änderungen, um Techniken ad absurdum zu führen, weil sie bspw. bei Dunkelheit, bei Kälte und Nieselregen oder im Rahmen einer Kleingruppe nicht mehr funktionieren. Jede Technik sollte sich an drei Kriterien messen lassen. Sie muss schnell erlernbar sein. Das spart Ausbildungszeit. Sie muss universell einsetzbar sein. Das reduziert den Entscheidungszwang, aus mehreren Techniken auswählen zu müssen. Ausbildung wird dadurch weniger komplex. Und sie muss robust sein. Das heißt die Technik sollte sich in den Testfeldern Dunkelheit, Kälte und Vollkontaktschießen (F-o-F) gleichermaßen bewähren.

#### **Paul Gomez**

Paul Gomez kombinierte Trainingsfleiß mit seiner Einsatzerfahrung und dem Blick für das Wesentliche. Aufgrund der engen Verbindung zu Craig Douglas und Andy Stanford fand ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch auf Ausbilderebene statt. Andy Stanford gilt mit seinem Surgical Speed Shooting Programm als ein Pionier des modernen Pistolenschießens. Craig Douglas ist unter dem Name "Southnarc" bekannt und ein Spezialist, wenn es zu Angriffs- oder Abwehrtechniken im absoluten Nahbereich kommt. Gomez hatte daher eine ideale Plattform, eigene Kursinhalte weiterzuentwickeln. Das Niederschreiben von Kursinhalten und deren Publikation gehörte jedoch nie zu seinen Stärken. Somit geriet nach seinem Tode ein gewisser Teil seiner Ausbildungsinhalte in Vergessenheit.

#### RPM - Das Original

Der Robust Pistol Manipulations Kurs war über zwei Ausbildungstage angesetzt. Am ersten Tag vermittelte Paul Gomez Techniken, die auch unter dem Einfluss von Stress noch beherrschbar sind, weil sie um alle unnötigen Bewegungsabläufe bereinigt und daher einfach erlernbar sind. Er nutzte



Paul Gomez demonstriert das Repetieren eines Schlittens am Hosengürtel, wenn nur eine Hand zur Verfügung steht. (Quelle: youtube, gomez-training.com)



Um das Magazin aus der Waffe zu entfernen, wird der Impuls genutzt, der entsteht, wenn der Arm gegen das Knie beschleunigt wird. (Quelle: youtube, gomez-training.com)

dafür u.a. Erkenntnisse der Kinästhetik und der Kinästhesie. Seine Teilnehmer sollten dadurch in die Lage versetzt werden, die Fähigkeit zu entwickeln, Bewegungsabläufe unbewusst zu steuern und zu kontrollieren. Das betrifft sowohl Lade- und Nachladetechniken als auch das Zielen und selbstver-

ständlich auch die Arbeit am Abzug. Wird das Abkrümmen vom Ausbilder richtig erklärt, führt auch ein aggressiver, grobmotorischer Bewegungsablauf dazu, sein Ziel präzise zu treffen. Auch bei der Störungsbeseitigung ging Gomez andere Wege als viele seiner Kollegen in der US-amerikanischen

Ausbildungsindustrie. Er vermittelte nicht das System der vier Störungstypen, wonach jede Störung nach der Art ihrer Entstehung charakterisiert wird. Bei Gomez wurden Störungen nach der Art ihrer Beseitigung charakterisiert. Es blieben zwei Varianten übrig, die immer funktionieren; bei Tageslicht, bei Dunkelheit, warm oder kalt, mit Pistole oder Selbstladegewehr. Darüber hinaus ergibt sich dabei noch der Vorteil, dass eine Störung ohne Diagnose beseitigt werden kann.

Dieses System von Einfachheit und Robustheit wurde im Jahr 2013 Schritt für Schritt in die Ausbildungsinhalte der Kurse Pistole 1 und Pistole 2 von Akademie 0/500 integriert. Es ist erstaunlich, wie viel Ausbildungszeit dadurch gespart werden kann und Teilnehmer gleichzeitig ein besseres Verständnis für Waffenmanipulationen auch unter Stress entwickeln.

An Tag 2 seines RPM-Kurses konzentrierte sich Paul Gomez auf die einhändige Bedienung einer Kurzwaffe, was in den meisten Fällen eine Pistole war. Die Ausbildung begann mit einem einhändigen Ziehvorgang, jeweils mit der starken Seite und der schwachen Seite. Das Nachladen der Waffe wurde ebenfalls einhändig trainiert sowie die Störungsbeseitigung. Auch hier griff Gomez auf die nicht-diagnostische Beseitigungsroutine zurück. Bei einer Störung, d.h. es ertönt ein "Klick"; das lauteste Geräusch, das es gibt, wenn man ein "Bumm" erwartet, vollzieht der Schütze zuerst die unmittelbare Störungsbeseitigung: Ein Schlag auf das Magazin, gefolgt von einer Durchladebewegung (auch als Tap-Rack Routine bekannt). Führt das jedoch nicht zum Erfolg, führt der Schütze die erweiterte Störungsbeseitigung durch: Er entfernt das Magazin aus der Waffe und repetiert den Verschluss so oft, bis das Patronenlager frei ist. Beidhändig sind diese Bewegungsabläufe leicht zu bewerkstelligen; auch bei Dunkelheit, da der Anwender nicht auf eine Störungsdiagnose mittels Blickkontakt angewiesen ist. Beim Arbeiten mit nur einer Hand, oder sogar nur mit der Unterstützungshand vermittelte Paul Gomez einige nützliche Tricks. Akademie 0/500 wird diese wichtige Art des Schusswaffentrainings ab 2014 im neu strukturierten Kurs Pistole 4 anbieten. Der Kurs ist für jedermann durchführbar, da das Programm nach bundesdeutschen WaffG um genehmigungspflichtige Inhalte bereinigt wurde. Der Kurs findet zum nächsten Mal im Mai in Melle sowie Ende Juli in Ismaning statt. Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme am Kurs Pistole 1.

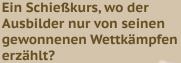




Schießen als auch Nachladetätigkeiten sollten von einem Rechtshänder gleichermaßen gut mit links beherrscht werden.



Um eine Pistole einhändig durchzuladen, kann die Visierung seitlich gegen das Knie gepresst werden. Das Griffstück wird energisch nach vorn geschoben.



## WAS IST BESSER?

Methodische Schießausbildung, die einem allgemeinen System auf internationalem Standard folgt?



Schießkurse mit Akademie 0/500

Erfahrung aus 6 Jahren & 1.500 Teilnehmern

www.0-500.org





#### Von Waffenkultur Autoren-Team

Die Branche präsentierte sich auf der 41. IWA und Outdoor Classics stark und selbstbewusst. Das Wohlbefinden sowohl von Branche als auch Messe zeigte sich in einer neuen Hallenaufteilung mit größerer Ausstellungsfläche mit über 1.300 Ausstellern und fast 40.000 Besuchern aus aller Welt. Es gab Messeneuheiten, Innovationen und Trends.

#### **Trends**

Der Trend zum Individualismus ist ungebrochen. Farbige Gewehre, farbige Zielfernrohre, modularer Aufbau; jedem seine individuelle Waffe. Bei der Bekleidung etabliert sich mehr und mehr das digitale Tarnmuster. Dieser Trend ist auch beim Militär erkennbar: "Digi-Camouflage" verdrängt zunehmend das klassische Tarnmuster. Ebenfalls ein Bekleidungstrend sind Isolations- bzw. Kälteschutzjacken mit Kunstfaserfüllung. Diese Jacken sind leicht und meist eng geschnitten und können auch als Zwischenschicht unter einer Regenjacke getragen werden.

"Laser Cut Molle" ist eine Neuheit und wird gleichzeitig einen Trend setzen. Molleschlaufen werden nicht mehr aufgenäht, sondern per Laser in das Material geschnitten, was einen deutlichen Gewichtsvorteil bringt. Helikon-Tex hatte mehrere Taschen und Rucksäcke mit Laser Cut Molle dabei.

Der aus USA übergeschwappte Trend im Segment der Taschenpistolen wird sich im deutschsprachigen Raum aufgrund der Gesetzeslage erwartungsgemäß nicht durchsetzen können. Dennoch waren einige interessante Subkompaktpistolen zu sehen, wie bspw. die Glock 42 in .380 Auto, die Remington R51 oder Modelle von Ruger und Beretta.



High performance in target sports, nature activities, protecting people

Eine Neuigkeit ist, dass Einfuhr, Lagerung und Verkauf von Tritium-Visieren in der Bundesrepublik künftig wieder möglich sein wird. Der Schweizer Hersteller mb-microtec hat für seine trigalight\*-Produkte eine Genehmigung erwirkt. Diese gilt auch für Armbanduhren mit Tritiumeinlagen im Ziffernblatt. Mehr darüber in dieser Ausgabe ab Seite 34.

#### Tikka T3 CTR

Eine echte Messeneuheit kam von Tikka. Die T3 Tactical ist im Kaliber .308 Win. ab sofort mit einem 10-schüssigen Metallmagazin lieferbar. Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine "drop-in" Lösung. Die Änderungen betreffen den Kunststoffschaft und auch das Systemgehäuse. Tikka wird diese Teile nicht einzeln verkaufen, sondern nur als Komplettwaffe unter der Bezeichnung T3 CTR. Der Schaft der CTR verfügt noch nicht über die verstellbare Schaftbacke. Was sich aber im Laufe der Serienproduktion noch ändern kann. Dass die Tikka T3 Tactical in .308 in der Lage ist, Treffer auf 1.000 m zu erzeugen, haben bisher zwei Testwaffen in Waffenkultur-Tests bewiesen. Mit dem serienmäßigen 10-Schuss-Magazin erfährt die T3 eine Gebrauchswertsteigerung.



#### **OA-15 SSP & OA-10 DMR**





Oberland Arms hatte die Vorserie des pistongetriebenen OA-15 dabei. Es handelt sich dabei um ein Kurzhubgaskolbensystem mit zwei Verstellpositionen für Normalbetrieb und Betrieb unter starker Verschmutzung.

Die OA-10 im Kaliber .308 Win. wird ab sofort auch für Privatkunden in der Farbe dark earth brown erhältlich sein. Die aktuelle Lieferzeit eines OA-10 beträgt etwa vier Monate.

#### **Unique Alpine TPG-3**

Der in Bayern ansässige Hersteller von Scharfschützengewehren hatte das TPG-3 im Gepäck. Seit jeher werden bei Unique Alpine Mehrkaliberwaffen gefertigt, die ein Umrüsten zwischen .308 Winchester und .300 Win Mag erlauben. Das Taktische Präzisionsgewehr TPG-3 integriert zusätzlich noch die starke .338 Lapua Magnum. Das Konzept und die Detaillösungen zeugen von viel Anwendererfahrung. Ein Kaliber- und Laufwechsel bspw. lässt sich in einer Minute durchführen. Konstruiert wurde das TPG-3 unter den Gesichtspunkten von maximaler Robustheit bei geringem Gewicht. Den Ursprung hat das TPG-3 in einer Ausschreibung der US



SOCOM zur Beschaffung eines neuen Scharfschützengewehrs. Die Waffe ist auf dem Zivilmarkt verfügbar und natürlich auch als Behördenversion. Foto: Paul El-Tawil

#### **Dynamic Arms Research**

Die sächsische Waffenschmiede aus Lichtentanne bei Zwickau präsentierte ein Präzisionsgewehr auf AR-15-Basis im Kaliber 6,5 Grendel. Die Waffe besitzt einen 28" Super Bull Barrel. Die Gehäuseteile sind in der Farbe Foliage Cerakote-beschichtet. Bei DAR wird jede Waffe nach Kundenwunsch gefertigt. Kaliber, Lauflänge und –profil, Anbauteile und Sonderwünsche sind individuell konfigurierbar.

Darüber hinaus bietet DAR sämtliche Kleinteile wie Federn- und Stiftsätze aus deutscher Fertigung an. Der Anwender wird dadurch ein Stück weit unabhängi-



ger vom US-Markt. Der Vertrieb erfolgt sowohl an Händler als auch Privatkunden.

Das DAR-10 war bis zum Messebeginn aufgrund von Zuliefererproblemen nicht rechtzeitig fertig geworden.

#### **SIG Sauer**

#### SIG Sport 553

Erst die gute Nachricht: SAN Swiss Arms beabsichtigt, das Modell 553 Sport auf dem deutschen Markt anzubieten. Ein BKA-Feststellungsbeentsprechender scheid soll laut Aussage am Messestand bereits vorliegen. Jetzt die schlechte Nachricht: Der Produzent des Schweizer Sturmgewehrs befindet sich in großen finanziellen Schwierigkeiten. SAN Swiss Arms hat Ende Januar die Hälfte seiner 33 Angestellten gekündigt. Weil die Herstellungskosten in der Schweiz im internationalen Vergleich deutlich höher sind und der Absatz an Gewehren rückläufig ist, sah sich die Firma zu den drastischen Sparmaßnahmen gezwungen. Wie der Schweizer Presse zu entnehmen war, sieht der Präsident des schweizerischen Büch-



senmacher- und Wafffenhändlerverbands, Daniel Wyss, das zivile Schießwesen mit dem Gewehr 90 gefährdet. Die Schweizer Armee hingegen sieht auf Anfrage der Schweizer Medien für sich keine Gefahr, falls SAN Swiss Arms ihre Servicedienste nicht mehr anbieten kann. Es bleibt zu hoffen, dass die Produktion eines der funktionssichersten und schönsten Sturmgewehre weitergeht – auch im Hinblick auf Erhaltung der Vielfalt des vom AR-15 dominierten Sturmgewehrmarktes.

#### **MPX**

Unter der Bezeichnung MPX bietet Sig-Sauer eine modulare Maschinenpistole an. Die MPX ist ein Gasdrucklader mit Drehkopfverschluss. Lauflänge und Kaliber können auf Anwenderebene ohne Werkzeug an die Einsatzbedürfnisse angepasst werden. Derzeit besteht die Kaliberpalette aus 9x19mm, .357 SIG und .40 S&W. Läufe mit integriertem Schalldämpfer sind ebenfalls verfügbar. Die Bedienung entspricht bis auf die Teleskopschulterstütze dem AR-15. Magazinlöseknopf und Verschlussfanghebel sind beidseitig bedienbar. Dies ist nebenbei auch als Werksoption bei der US-Produktion der SIG 516 erhältlich. Auf der Oberseite der MPX findet sich eine durchge-



hende Picatinny-Schiene. An den Seiten des Handschutzes können bei Bedarf kurze Picatinny-Elemente angebracht werden. Durch die zahlreichen Anpassungsmöglichkeiten und die moderne Ausstattung wird die MPX-Familie im Behördensektor in direkter Konkurrenz zur altbewährten MP5 stehen. Rein halbautomatische Versionen der MPX sollen den europäischen Zivilmarkt 2015 erreichen.

#### **SSG 3000**

Dem bewährten Präzisionsrepetierer SSG 3000 wurde ein neuer Kunststoffschaft aus SIG Sauer Eigenproduktion spendiert. Die SIG 716, ein pistongetriebener Selbstlader im Kaliber .308 Win., war als DMR-Variante zu sehen.



#### **Tactics Group**

Der Name Tactics Group steht seit mehreren Jahren für Innovation und unkonventionelle Ideen. In diesem Jahr überraschte das Team um Stefan Nowak mit einer Konzeptstudie zu einem doppelläufigen Maschinengewehr auf MG42-Basis. Die Studie läuft unter dem Arbeitsbegriff MG 12 Z. Laut Firmenangaben existieren Lösungen zur beidseitigen Gurtzuführung, zum Abzugssystem und zur Funktion des Spannschiebers. Diese Lösungen wollte Tactics Group auf der Messe aber bewusst nicht vorstellen.









#### **DPMS**

Ein weiterer Selbstlader auf AR-10-Basis ist das DPMS Panther Arms. Das Besondere war hier die hohe Kompatibilität zum AR-15. Nach Herstellerangaben soll diese bei 70% aller Bauteile liegen.



#### **Adaptive Tactical**

Für Mossberg Vorderschaft-Repetierflinten der Serie 590 und 500 (incl. Maverick 88) kann ab sofort ein Schaftkit über Leader Trading geordert werden. Durch den Umbau wird das Röhrenmagazin zugunsten eines herausnehmbaren Magazins ersetzt. Angeboten wird eine 10-schüssige Trommel und ein 5-schüssiges Kastenmagazin für 12/70 Patronen. Durch den Umbau wird die Feuerkraft gesteigert und die Nachladezeit erheblich verkürzt. Der Hinterschaft im M4-Style ist in der Länge stufenweise verstellbar und hat einen Pistolengriff. Laut Hersteller ist die Selbstmontage problemlos durchführbar.



#### **Desert Tech - Micro Dynamic Rifle**

Desert Techs Micro Dynamic Rifle (MDR) war leider nur als Prototyp/Demonstrator mit eingeschränkter Funktionsfähigkeit zu sehen. Einen ersten Eindruck von Ergonomie und Aufbau konnte man allerdings gewinnen. Ungewöhnlich ist die Positionierung des Magazinlöseknopfes. Dieser sitzt dort, wo man es vom AR-15 gewohnt ist und muss daher über eine ansehnliche Strecke auf das hinter dem Griff sitzende Magazin wirken. Funktioniert hat dies beim Demenonstrationsmodell einwandfrei. Hinter dem Magazin sitzt dafür der Verschlusslöseknopf, den man unmittelbar nach dem Einsetzen eines neuen Magazins mit dem Daumen betätigen kann. Der Hülsenauswurf erfolgt schräg nach vorne. Erreicht wird dies durch eine passende geformte Staubschutzklappe über dem Auswurffenster. Diese Klappe kann für Störungsbeseitigungen heruntergeklappt werden, um einen besseren Zugang zum Patronenlager zu haben. Wie bei Desert Techs Repetiergewehren ist das MDR auf einen einfach und schnell durchführbaren Kaliberwechsel ausgerichtet. Der vorhandene Demonstrator in .308 Win. nutzte SR-25-Magazine aus Kunststoff. Insgesamt ist das MDR eine interessante Konstruktion, die man im Hinterkopf behalten sollte. Die Produktion des Serienmodells soll 2015 beginnen.

#### Glock

Mit dem Modell G42 stellte Glock seine bislang kleinste Pistole vor. Die einreihige Waffe besitzt eine Feuerkraft von 6+1 Schuss und verschießt das Kaliber .380 Auto (9 mm kurz). Beim ersten in die Hand nehmen erstaunt das geringe Gewicht von lediglich 390 g. Das entspricht gegenüber einer G26 einer Einsparung von circa 30 %. Beide Glock Pistolen sind gleich hoch, in der Länge unterbietet die G42 die G26 um knapp 1 cm. Am deutlichsten fällt der Unterschied in der Breite auf: 23 mm gegenüber 30 mm. Somit hat der österreichische Hersteller endlich eine reinrassige Taschenpistole im Programm. (mehr darüber in dieser Ausgabe ab Seite 30)

Neben der viel beachteten Glock 42 stellte Glock eine neue Version der Glock Training Pistol vor. Um die Zuverlässigkeit bei Verwendung verschiedenster Sorten von FX- oder ähnlicher Trainingsmunition zu erhöhen, wurden große Teile des Schlittens durch Kunststoffeinsätze ersetzt. Durch das so reduzierte Gewicht des Schlittens kann die ganze Bandbreite an Trainingsmunition mit einer geringeren Zahl auftretender Störungen betrieben werden. Die Glock Training Pistol ist nur für Behörden erhältlich.





#### **Taurus 85 View**

Der kompromisslos auf das verdeckte Führen ausgelegte Taurus 85 View ist derzeit der kleinste und leichteste Revolver auf dem Markt. Die geschrumpfte Version des Standardmodells 85 besitzt eine 5-schüssige Trommel, die ebenso wie die Laufhülse aus Titan besteht. Sein Name "View" leitet sich von der Schlossplatte aus Lexan ab, die eine freie Sicht auf das Innenleben des Mechanismus gestattet. Der DAO-Minirevolver im Kaliber .38 Spezial hat eine Gesamtlänge von 12,7 cm und wiegt voll geladen lediglich 431 g. Die Verteidigungswaffe ist für den Einsatz mit +P-Munition freigegeben. Die auf der IWA gezeigte Version "Pink" soll weibliche Schützen ansprechen.



Ausgabe 15 - März - April 2014

#### Smith & Wesson 69 Combat Magnum.

Erstmalig bietet S & W einen .44 Magnum Revolver auf Basis des L-Rahmens an. Das Modell 69 Combat Magnum besitzt eine 5-Schuss-Trommel und einen 4,25"-Lauf. Der formschöne Revolver im klassischen Design wiegt 1 kg und wird in Deutschland besonders Jäger, die eine leistungsstarke und praxisgerechte Fangschusswaffe suchen, ansprechen. Auch unter Magnum-Sportschützen wird er zweifelsohne seine Liebhaber finden (Foto: Hersteller).



#### Walther CCP

Die Concealed Carry Pistol (CCP) von Walther arbeitet mit dem so genannten SoftCoil-System. Durch diese Variante eines gasgebremsten Masseverschlusses soll der Rückstoß einer 9x19 aus einer so kleinen und leichten Waffe beherrschar bleiben. Zugleich wird damit erreicht, dass die Schließfeder nicht so stark sein muss wie bei anderen Ansätzen. Gerade hinsichtlich der weiblichen Zielgruppe auf dem US-Markt für Kompakt- und Taschenpistolen erscheint dies sinnvoll. Der 2,5 kg-Abzug ist ebenso angenehm wie die Handlage, die gerade im Vergleich zum geistigen Vorgänger PPS wesentlich verbessert wurde. Zerlegen und zusammensetzen lässt sich die CCP nur mit Hilfe eines Werkzeuges, was aber angesichts der angedachten Verwendung erträglich scheint. Schließlich handelt es sich nicht um eine Dienst- oder Sportwaffe, die absehbar sehr hohen Schussbelastungen ausgesetzt wird und oft gereinigt werden muss.



#### SIG Sauer P320

Auf der SHOT Show vorgestellt und vermutlich ab dem IV. Quartal 2014 im deutschsprachigen Raum im Handel verfügbar: Die P320, die erste "striker-fired" Pistole von SIG Sauer. Aufgrund des Griffstücks besteht äußerlich eine große Ähnlichkeit zur P250. Die Griffstücke sind individuell an die Handgröße anpassbar. Sowohl in der Full-Size Ausführung als auch in der Carry-Ausführung stehen jeweils drei Griffstückumfänge zur Verfügung: Small mit 140 mm, Medium mit 145 mm, Large mit 150 mm Umfang. Das Griffstück ist kein wesentliches Waffenteil und kann daher frei erworben werden. Die Waffe ist komplett auf Linkshandbedienung umrüstbar. Der Abzugsmechanismus ist als "drop-in"-Lösung konzipiert. Die Abzugscharakteristik ist angenehm und erinnert an vergleichbare "striker-fired" oder "safe-action" Lösungen. Die P320 wird in den kalibern 9mm Luger,



.357SIG sowie .40S&W angeboten werden. Die Magazinkapazität variiert je nach Kaliber und Rahmengröße zwischen 17 und 13 Patronen.

#### **BROWE BCO und BSO**

Brian K. Browe, ehemals Entwicklungsleiter bei Trijicon hat nach seinem Weggang von dort die ACOG Optik weiterentwickelt. Das Resultat heißt BCO - Browe Combat Optik. Im Gegensatz zum ACOG wird die Helligkeit des Absehens nicht über ein Glasfaserfenster gesteuert, sondern über eine Elektronik, die sich an der Helligkeit des Ziels orientiert. Dadurch wird eine Unter- als auch Überbeleuchtung des Absehens ausgeschlossen. An der linken Gehäuseseite befindet sich außerdem ein Tastschalter mit dem sich das Absehen manuell regulieren lässt. Natürlich kann die BCO auch in Verbindung mit einem Docter-Sight genutzt werden. Das Docter ist dazu aber nicht fest montiert. Es kann über einen Ring flexibel zwischen 12 Uhr und 2 verschoben werden. BCO's sind mit einer Vielzahl von Absehen verfügbar. Darunter ballistische Absehen für 5,56x45 / 7,62x39 / 7,62x51 und 300BLK. Das Absehen ist nachleuchtend.

Die Browe Sport Optic (BSO) ist als Alternative zur Browe Combat Optic (BCO) für den Sport- und Freizeitsektor gedacht. Das massive Gehäuse besteht aus 6061-T6-Aluminium, welches viele Hersteller für ihre AR-15-Upper verwenden. Die Absehenbeleuchtung erfolgt durch eine phoshoreszierende Einlage, die man mit einer Taschenlampe aufladen kann. Fünfzehn Sekunden Bestrahlung reichen für mehrere Stunden in wahlweise blau oder grün. Neben diesen beiden Unterschieden zur BCO sind die technischen Daten weitgehend identisch. Die 4x32-Optik hat 7° Sehfeld und ist wasserdicht bis 42 Meter. Sie wird in 0,5-MOA-Schritten justiert und verfügt über die gleiche Aus-





wahl an Absehen. Einen Schönheitspreis wird die BSO sicher nicht gewinnen. Bei einem US-Preis von unter 1.000 Dollar besteht aber die Hoffnung, auch hierzulande ein weiteres preisgünstiges, sehr robustes und optisch gutes ZF zur Auswahl zu haben.

Minox überraschte zur IWA mit zwei Meldungen: Zum einen mit dem Eintritt in die Blaser-Gruppe, zum anderen mit einer taktischen Zielfernrohrserie, bei der auch Technik Premiumherstellers des Optronika verbaut wird. Vorerst wird es drei taktische ZF geben: ZP8 1-8x24 und ZP5 3-15x50 und ZP5 5-25x56. Der angestrebte Endverbraucherpreis wird sich bei etwa 2.500 € bewegen. Das ZP5 wird mit einem Absehen erhältlich sein, womit das Schätzen



von Entfernung erleichtert werden soll. Sowohl das Absehen MR2 als auch das MR5 haben die Advanced Quick Ranging Scale (AQRAS).

### AQRAS Advanced Quick Ranging Scale 1 1 1111 5 6 8 10 The AQRAS Scale is a universal tool used for determining distances. It works differently than those scales limited to fixed and known target sizes. Simply apply the scale to a known dimension on the target, read the value and multiply it by the target size. Target size (cm) x scale value = distance (m) This simple calculation can be made without having to use any tools and without having to lose sight of the target. The division required with traditional MIL formulas is integrated into the scale. The distance for I meter height or width can be read directly from the scale. The AQRAS scale uniquely combines the speed of conventional scales with a flexible use on any target size. 60 x 7.5 = 450 met 45 x 10 = 450 meters

Ausgabe 15 - März - April 2014

Minox

#### Swarovski Optik

Als IWA-Messeneuheit präsentierte Swarovski die personalisierte Ballistikkappe. Jeder Besitzer eines Zielfernrohres mit Ballistikturm (Z6, Z5 und Z3) kann sich zusätzlich seine eigene, auf seine Waffe und Laborierung abgestimmte Kappe anfertigen lassen. Mit der maßgefertigten PBC hat der Jäger die Möglichkeit, anstelle der bisherigen drei Markierungen des Ballistikturms mehrere Distanzen abzulesen. So kann die Schussentfernung nach Ermittelung mit einem Laser-Entfernungsmesser direkt am individuell gravierten Turm eingestellt und Fleck angehalten werden. Dazu müssen über das Swarovski Ballistikprogramm alle relevanten Daten wie Mündungsgeschwindigkeit, Offset und Munition eingegeben werden. Mit den ermittelten Werten kann jeder Swarovski-Händler die Ballistikkappe beim Hersteller bestellen. Laut Swarovski erfolgt die Zustellung innerhalb von 10





Tagen. Für die Gravur bestehen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten durch den Nutzer. Ab Ende März 2014 wird das Online-Ballistikprogramm um den Konfigurator für die maßgeschneiderte Ballistikkappe erweitert.

Eine weitere Neuerung ist der PA-i5 Adapter: Er verbindet Teleskope und Ferngläser von Swarowski mit einem iPhone 5/5s. So entsteht mit einem Handgriff ein Super Tele – und rückt das Digiscoping für jeden Anwender in eine neue Dimension. Der Adapter ist ebenfalls ab März erhältlich.

#### Bushnell AR Optics 1-4x24

Die AR Optics Serie von Bushnell wurde um ein Modell mit 24 mm Objektivdurchmesser erweitert. Das beleuchtete Absehen befindet sich in der ersten Bildebene und ist mit Entfernungsmarken bis 500 m ausgestattet. Weitere technische Daten: 30 mm Mittelrohrdurchmesser, 33 m Sehfeld, Gewicht unter 500 g. Die Klickverstellung rastet sauber ein und gibt ein positives Feedback. Der Vergrößerungswechsler ist mit einem anklappbaren Cattail (Throw Down PCL power change lever) versehen – eine interessante Lösung. Interessant ist auch der offizielle Verkaufspreis: Das AR 1-4x24 wird in Deutschland für 499,99 Euro angeboten.



### Schmidt & Bender 3-27x56 PM II Digital

Als Prototyp präsentierte Schmidt & Bender ein weltweit einzigartiges, modulares Zielfernrohrkonzept. Das mit einem 9-fach Zoom ausgestattete "High Power Digital" kann über eine Schnittstelle mit externen Ballistikrechnern, Laserentfernungsmessern oder Windmessern kommunizieren. Über eine Digitalanzeige werden Angaben zur Treffpunkterfassung im Sehfeld des Schützen angezeigt. Entgegen dem Trend der Mitbewerber stopft S & B sein Zielfernrohr der Zukunft nicht mit nach wenigen Jahren veralteter, kurzlebiger Elektronik voll, sondern setzt auf externe Kommunikation. Die 30-jährige Lebenserwartung der hochwertigen Optik kann so durch den Anwender voll ausgeschöpft werden. Das Konzept wird nach Aussage am Messestand gemeinsam mit einem Partner aus Übersee verfolgt.



#### Schmidt & Bender 5-20x50 PM II Ultra Short ECOS-0

Das weniger als 30 cm messende Ultra Short schafft durch seine kurze Bauweise Platz auf der Picatinny Rail. Vor dem Zielfernrohr können so bei nächtlichem Einsatz problemlos Vorsätze montiert werden. Dies ist besonders bei Waffen mit kurzer Lauflänge von Vorteil, damit das Objektiv des Nachtsichtvorsatzes nicht in den Bereich der Mündung gelangt. Der ungewöhnlich flache Höhenturm gestattet zudem die Montage eines Aimpoint Micro T 1 auf dem Zielfernrohr, um auch für den Feuerkampf im Nahbereich gerüstet zu sein. Das große Sehfeld des Rotpunktvisiers dient dem behördlichen Präzisions- und Scharfschützen ebenso dazu, ein durch den Spotter aufgeklärtes Ziel schnell ausfindig zu machen und es anschließend mit dem Zielfernrohr zu bekämpfen.



#### Trijicon 1-6x24 VCOG

Das über Waffen Ferkinghoff angebotene LED-Modell der beliebten Zieloptik ACOG (Advanced Combat Optical Gunsight) ist ab sofort im Combo mit dem Rotpunktvisier RMR (Ruggedized Miniature Reflex) erhältlich. Das Rotpunktvisier ist über eine Huckepackmontage mit dem ACOG-Gehäuse verschraubt und bildet





eine stabile Einheit. Die Optik ist somit für unterschiedlichste Entfernungen effektiv einsetzbar. Die Punktgröße des RMR entspricht praxisgerechten 3,25 MOA.

#### **LACS**

LACS bietet ein Lasertrainingssystem im Stile von MILES oder AGDUS an. Die Signalgeber gibt es in zwei Varianten. Eine wird an die Stromversorgung elektrisch betriebener Airsofts angeschlossen und nutzt damit deren regulären Abzug, die andere löst in bekannter Weise als Reaktion auf Erschütterungen aus und ist für die Verwendung auf FX- oder scharfen Waffen mit Manöverpatronen gedacht. Die Sensoren sind sehr kompakt und können an MOLLE-Schlaufen angebracht werden. Ein großer Fortschritt gegenüber AGDUS und ähnlichen Systemen ist der Umstand, dass bestimmten Signalgebern bestimmte Kaliber zugeordnet werden können. Die Sensoren lassen sich ebenfalls auf bestimmte Kaliber einstellen, so dass z.B. eine leichte ballistische Weste simuliert werden kann, die gegen Kurz-, nicht aber gegen Langwaffen schützt. Eine entsprechende Auswertungssoftware zur Aufbereitung und Verwaltung von Statistiken und Trainingsfortschritten rundet das Paket ab. LACS ist sowohl für das behördliche Training als auch für den MilSim-Bereich und als Alternative zu Lasertag oder Paintball im Sportbereich nutzbar.







#### Climashield

Der Hersteller von Isolationsfasern für Bekleidung und Ausrüstung, Climashield, war mit einem eigenen Messestand vertreten. Climashield ist eine Polyester-Endlosfaser mit hohem Wärmerückhaltvermögen. Das Prinzip der Endlosfaser hat den Vorteil, dass Steppnähte einen weiteren Abstand haben dürfen, sich keine Fasern lösen und auch keine Fasermigration stattfinden kann. Darüber hinaus ist das Isolationsmaterial sehr robust und übersteht auch mehrere Wäschen unbeschadet. Im Gegensatz zu Produkten von Wettbewerbern lässt es sich auch nicht zerreisen. Es gibt verschiedene Ausführungen in unterschiedlichen Dicken und Grammaturen. Weit verbreitet als Füllmaterial für Jacken ist die Version "Climashield APEX". Welches bspw. Verwendung findet bei: Helikon-Tex, The North Face, Cumulus oder Clawgear sowie den US-amerikanischen Streitkräften.



#### Helikon-Tex

Verfolgt man die Entwicklung der letzten Jahre des polnischen Ausrüsters Helikon-Tex zeigt sich eine deutliche Erweiterung der Produktpalette und – wenngleich Helikon-Sachen nie minderwertig waren – auch eine deutliche Qualitätssteigerung. Zur diesjährigen IWA zeigte Helikon-Tex mehrere Taschen und Rucksäcke mit dem innovativen "Laser Cut Molle". Unter der neu gegründeten Vertriebslinie "Direct Action" soll insbesondere der behördliche Uniformmarkt bedient werden. Neu ist hier das Hosenmodell "Direct Action Combat Pants", welches im Tarnmuster "Kryptek Mandrake" zu sehen war. Nach dem Verkaufserfolg der Wetterschutzjacke "Level 7" wird im dritten Quartal 2014 eine abgeänderte Version auf den Markt kommen, welche den Zugriff auf eine verdeckt geführte Kurzwaffe ermöglicht (Husky Winter Jacket). Ebenso erreicht derzeit die Helikon Malamute-Weste die Läden. Wie die Level 7 Jacke auch, besitzt die Weste eine Fütterung aus Climashield APEX mit einer Grammatur von 67g/m².

Die Rucksäcke der Direct Action Linie besitzen ein neuartiges Belüftungssystem; das Combat Vent System\* (CVS). Die spezielle Kanalisation im Rückenpolster soll Schwitzen und Hitzestau reduzieren helfen.







#### **Oberland Arms**

Oberland Arms wird erstmals durchsichtig weise Kunststoffmagazine für AR-15 auf den Markt bringen. Die Magazine haben einen roten Zuführer und sind für 30 Patronen ausgelegt.

Neu war auch das Klappmesser Titan Sepp, welches in dieser Ausgabe näher vorgestellt wird.



#### Clawgear

Clawgear ist nicht mehr Clawgear. Früher eher bekannt durch höchstens durchschnittliche Qualität und Lieferschwierigkeiten wurde die Marke nun von TMH Trading GmbH aus Österreich übernommen und generalüberholt. Von den alten Widrigkeiten ist nichts mehr zu spüren. Die auf der Messe ausgestellten Produkte überzeugten durch Innovation und Qualität. Die beiden Geschäftsführer, aus Österreich und der Schweiz, vermitteln ein absolut professionelles Bild und die Erinnerungen an Clawgwear aus früheren Zeiten können beruhigt vergessen werden.

Neben den neuesten Modellen der Raider und Combat Pants, die beide jetzt in der dritten überarbeiteten Version zu sehen waren, hat Clawgear sein Sortiment um zwei Funktionsunterhemden ergänzt. Hergestellt aus Cordura Baselayer Material, überzeugte der erste Eindruck der beiden Shirts. Foto: Michael Linkenbach



#### Fenix PD35 und UC40 UE

Die PD35 wird mit zwei CR123A-Batterien oder einem Akku betrieben und leistet bis zu 850 Lumen für eine Stunde und fünfzehn Minuten. Auf niedrigeren Stufen leuchtet sie entsprechend länger. Die Bedienung erfolgt wie gewohnt durch einen Endkappenschalter und eine separate Taste zur Moduswahl.

Die UC40 Ultimate Edition (UE) verfügt über einen Akku mit Mini-USB-Anschluss. Somit kann sie mit einem passenden Kabel aus der Steckdose, direkt vom Rechner oder im Auto am 12V-Anschluss geladen werden. Da der Mini-USB-Port





auf der Endkappe sitzt, erfolgt die Bedienung ausschließlich über die Moduswahltaste. Langes Drücken schaltet die Lampe ein und aus, kurzes Drücken wechselt die vier Leuchtmodi zwischen 10 bis 960 Lumen durch.

Als "taktische" Lampe ist sie daher nicht uneingeschränkt zu gebrauchen. Ein praktischer Begleiter für Fahrzeug oder Reisetasche ist sie durch die clevere Lademöglichkeit dennoch.

#### Victorinox

Zu Beginn 2014 wurde die Messerlinie von Wenger in die Victorinox Kollektion integriert. Mit der Verschmelzung unter der Schweizer Traditionsmarke Victorinox verspricht man sich Synergieeffekte für den Messerstandort Schweiz. Obwohl Wenger schon seit 2005 zum Victorinox Konzern gehört, wurden die Messer bisher noch unter dem Markenname Wenger vertrieben.



#### Stanley Kaffeebecher

Die amerikanische Marke Stanley steht seit 1913 für qualitativ hochwertige Isolationsflaschen. Eine Doppelwand aus Edelstahl mit dazwischen liegendem Vakuum hält Heiß- und Kaltgetränke lange auf Temperatur.

Eine Variante der klassischen Thermoflasche ist Waffenkultur besonders aufgefallen: Der One Hand Vacuum Mug. Einhändig bedienbar und in zwei handlichen Größen (0,47 und 0,35 Liter) erhältlich, spricht der Stanley-Neuling einen Begleiter für alle Lebenslagen an. Ob während der Autofahrt (herkömmliche Cupholdergröße), beim Angeln oder während des Sports – nur durch Fingerdruck kann getrunken werden, ansonsten läuft die Flasche garantiert nicht aus. Selbst mit dicken Handschuhen kann der Mechanismus bedient werden. Durch seine Robustheit ist der One Hand Vacuum Mug auch für die Verwendung im militärischen oder polizeilichen Dienst bestens geeignet – Waffenkultur kann dies durch erste Vorabtests bestätigen.





**Von Henning Hoffmann** 

## Die kleine Schwarze fürs kleine Schwarze

Sieht die Glock 17 aus, wie auf dem Bild oben, wird es Zeit zur Back-Up Waffe im Strumpfband zu wechseln. Seit Anfang 2014 könnte das auch eine Glock 42 im Kaliber 9 mm Kurz sein: Die erste echte Taschenpistole des österreichischen Gebrauchswaffenherstellers.

Was im Programm des Pistolenherstellers Glock bisher fehlte, war eine Taschenpistole. Das kleinste Modell war bisher die Glock 26, eine subkompakte Pistole im Kaliber 9 mm Luger. Das zweireihige Magazin macht die 26er jedoch relativ breit, wodurch die Waffe etwas vom Charakter einer Taschenpistole einbüßt. Man musste auch kein Experte sein, um in den vergangenen Jahren die Vermutung zu äußern, dass Glock im Marksegment der kleinen Pistolen irgendwann nachlegen wird. Als Ende 2013 die ersten Gerüchte um eine Taschenpistole auftauchten, war in Fachkreisen die spannende Frage: Wird es eine 9x19 oder doch nur [sic!] eine 9 mm Kurz. Manch einer zeigte sich enttäuscht, dass es dann doch nicht das Gebrauchskaliber 9x19 wurde. Aber; man muss wiederum kein Experte sein, um vorherzusagen, dass es nur eine Frage der Zeit sein wird, bis eine Glock 26 Slim - also eine 9x19 mit einreihigem Magazin - im Taschenpistolensegment erscheint.

#### .380 nicht neu

Das Kaliber .380 Auto ist im Produktionsprogramm von Glock nicht neu. Es existie-**30** 



Bei der Verwendung eines Minimalholsters muss bedacht werden, dass der Abzugsbügel an der Glock 42 etwas schmaler ist



ren bereits zwei Modelle. Die Glock 25 ist seit fast zehn Jahren auf dem Markt und entspricht mit ihrem Compact-Rahmen einer Glock 19. Die Glock 28 ist die Subcompact-Ausführung. Beide haben zweireihige Magazine. Konzipiert wurden diese .380-Modelle für Länder, in denen es Privatpersonen versagt bleibt, Handfeuerwaffen in militärischen Kalibern zu besitzen. Die Patrone an sich ist über 100 Jahre alt und unter vielen Bezeichnungen bekannt. Neben 9 mm Kurz und .380 Auto wird sie auch noch gelistet als .380 ACP, 9 mm Browning short oder 9x17. Bis in die 1970er-Jahre hinein stand die Patrone im Dienst von Militär und insbesondere bei der Polizei. Legendär sind die frühen Spannabzugpistolen Walther PP und PPK eingerichtet für 9 mm Kurz. Seit den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts wurde die 9x17 zunehmend aus dem Bereich der behördlichen Dienstwaffen verdrängt und durch die stärkere 9x19 abgelöst. Im Segment der Kleinpistolen und Back-Up Waffen hielt sie aber ihren Status und gilt als leistungsstärkste Variante. Für gewöhnlich liegen die Geschossgewichte einer .380 Auto bei 90 gr. oder 95 gr., was zu einer Anfangsgeschwindigkeit von bis zu 300 m/s und einer Mündungsenergie von 280 J führen kann.

#### Gleichheiten und Unterschiede

Die Bedienelemente der Glock 42 unterscheiden sich äußerlich nicht von denen anderer Glock Pistolen. Sie hat den Magazinauslöser der Gen. 4, ebenfalls wechselbar zum Linkshandbetrieb. Der Schlittenfanghebel hat die gewohnte Position, Größe und Funktion. Der Abzug ist ein Glock Safe-Action mit seiner typischen Charakteristik, der bei gemessenen 4 kg bricht. Das Zerlegeprozedere ist identisch, ebenso die Tandemschließfeder der Gen. 4.

Die Waffe besitzt nur den Trigger Pin (Bauteil #28). Auf den Locking Block Pin (#34) wurde verzichtet. Beim Zerlegen zeigen sich erste Unterschiede. Um den Schlittenfanghebel entnehmen zu können, muss zuerst der Verschlussblock (#22) entfernt werden. Der Schlittenfanghebel ist nicht kompatibel zu anderen Glockmodellen.

#### **Abzug**

Die Glock 42 hat keine Abzugsfeder, sondern eine New-York-Trigger ähnliche Lösung. Was die Erklärung für den straffen Abzug liefert. Hat man in seiner Schießausbildung gelernt, beim Abkrümmen einen korrekten Bewegungsablauf auszuführen, stellen jedoch weder Abzugsgewicht noch Abzugscharakteristik eine Herausforderung dar. Trigger mechanism housing (#23) und Connector (#24) sind ebenfalls nicht kompatibel zu anderen Modellen.



Das Zerlegeprozedere ist identisch zu anderen Glockpistolen. Die 42 hat keinen Locking Block Pin.



Der Schlittenfanghebel ist nicht kompatibel zu anderen Modellen.



Das komplette Abzugssystem ist neu. Die Glock 42 hat keine Abzugsfeder, sondern eine New-York-Trigger ähnliche Lösung.

Ausgabe 15 - März - April 2014





Beim Zusammenbau muss der Schlittenfanghebel vor dem Verschlussblock eingesetzt werden.



Abzugsstange und Abzugsgehäuse von oben.



Beim Zerlegen des Verschlusses gibt es keine Überraschungen.

#### Einsatzzweck

Das Griffstück besitzt die gleiche RTF-Haptik, wie andere Gen. 4 Glockpistolen auch. Die Waffe lässt sich im einhändigen Anschlag mit normal großen Händen noch gut bedienen. Auch eine stabile beidhändige Grifftechnik ist machbar. Obgleich beidhändiges Schießen dem Einsatzzweck einer Taschenpistole nicht ganz entspricht. Taschenpistolen sind nicht dafür gedacht, Feuergefechte zu führen. Sie stellen eine Option dar, in einer Konfrontation die Feuerüberlegenheit zu gewinnen. Was in diesem Fall wohl heißt, dass der Gegner unbewaffnet und/oder überrascht ist. In allen anderen Einsatzgebieten wird die Glock 42, wie jede andere Taschenpistole auch, den Kürzen ziehen. Zur sportlichen Verwendung taugt sie nicht aufgrund der kurzen Visierlinie. Auf der Jagd bringt sie zu wenig Energie ins Ziel und als Alternative für das Training mit einer Gebrauchswaffe sind die Munitionskosten im Kaliber .380 Auto zu hoch. Bleibt also nur das (sehr) verdeckte Führen. Wofür sich ein Minimalholster (Waffenkultur Nr. 9, Seite 32) empfiehlt. Der Slime-Line Abzugsbügel hat statt den 16 mm Breite einer Glock 17 nur 12 mm. Das sollte beim Kauf bzw. der Anfertigung eines Minimalholsters aus Kydex beachtet werden.

#### NWR

Im Nationalen Waffenregister (NWR) ist kein Kaliber .380 Auto gelistet. Der Sachbearbeiter sollte bei einer Eintragung auf die Bezeichnung 9 mm Browning Kurz zurückgreifen.

#### Fazit

Im Gegensatz zu lediglich "klein geschrumpften" Taschenpistolen besitzt die Glock 42 eine gute Ergonomie. Die Waffe schießt sich sehr angenehm. Wozu auch die niedrige Laufachse ihren Beitrag leistet.

#### **Technische Daten**

Modell: Glock 42

Hersteller: Glock Österreich

Kaliber: .380 Auto

L x B x H: 14 cm x 2,2 cm x 10 cm

Lauflänge: 68 mm Visierlinie: 125 mm Abzugsgewicht: ca. 4 kg Gewicht: 390 g Magazinkapazität: 6+1



500 blinding lumens of light.
Virtually indestructible body. Unleash. Prevail.





Die Verwendung von Visiereinrichtungen mit Tritium-Einlagen bringt eine deutliche Gebrauchswertsteigerung für den Anwender mit sich.

Von Henning Hoffmann, Fotos: Hersteller

Tritium wird unter anderem in Visiereinrichtungen oder Armbanduhren verwendet. Bestrebungen der Bundesregierung, Tritium-Komponenten zu verbieten, haben bei Händlern und Anwendern eine große Unsicherheit erzeugt und den Markt in den vergangen Jahren zum Erliegen gebracht.

Ohne korrektes Visierbild kein präziser Treffer. Diesen Grundsatz darf man nicht auf die leichte Schulter nehmen. Erst recht nicht beim Schießen in Dunkelheit oder bei schlechter Sicht. Dennoch zeigen Studien, dass Schüsse im Dunkeln sehr oft ungezielt abgegeben werden. Treffen wird mehr oder weniger Glückssache und führt in jedem Fall zu einer vermeidbaren Umfeldgefährdung. Visiereinrichtungen mit Tritiumeinlagen können dabei helfen, eine wesentliche Grundfertigkeit beim Schießen, nämlich das Herstellen eines Visierbilds, besser umzusetzen.

#### Wo Licht, da auch Schatten

Die Vorteile von Tritium im Bereich des Schusswaffeneinsatzes liegen auf der Hand. Als vermeintlicher Nachteil wird gern die (sehr) schwache Radioaktivität des Wasserstoffisotops Tritium ins Feld geführt. Dem absoluten Schutze des Menschen und der Umwelt jederzeit verpflichtet, hat die Bundesregierung mit der Strahlenschutzverordnung die Einfuhr in die Bundesrepublik und den Verkauf genehmigungspflichtig gemacht. Bei der letzten Novelle der Strahlenschutzverordnung drohte - initiiert durch den damaligen Umweltminister Sigmar Gabriel (SPD) - darüber hinaus ein komplettes Verbot von Tritium-Produkten für den privaten Nutzer. Dieses Vorhaben verunsicherte den Markt nachhaltig. Der Handel mit Tritiumvisieren ging nahezu vollständig zurück. Das Nachsehen hatten vor allem professionelle Waffenanwender, die unter Umständen in lichtreduzierten Lagen die Schusswaffe einsetzen mussten - ohne nachleuchtende Tritiumvisiere. Erst nach langer politischer Debatte konnte das Verbot von Tritium abgewandt werden. Durch die im Jahr 2012 zuletzt geänderte Strahlenschutzverordnung herrscht nun endgültig Rechtssicherheit: Tritium-Produkte können mit entsprechender Genehmigung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle problemlos eingeführt und verkauft werden.

#### mb-microtec AG

Der Schweizer Hersteller mb-microtec hat die erforderliche Genehmigung erwirkt und kann Tritiumgaslichtquellen in Deutschland einführen und verkaufen. Diese Genehmigung gilt für die mb-microtec AG selbst sowie für alle anderen, die deren Produkte handeln. Auch hinsichtlich des Transports und der Lagerung bestehen keine Auflagen. Tritiumvisiereinrichtungen sind damit für jedermann erwerbbar. Ein gesundheitliches Risiko, welches vom Produkt ausgehen könnte, besteht nicht.

#### trigalight®

Trigalight-Produkte, für die die Genehmigung gilt sind eine Eigenentwicklung von mb-microtec und basieren auf der GTLS-Technologie (Gaseous Tritium Light Source). Bei diesem Verfahren wird Tritium in seiner natürlichen Form als Gas in Glasröhrchen verschlossen. Spezielle Farbpartikel an der Innenseite der Glasröhrchen werden durch das gasförmige Tritium zum



Leuchten gebracht. Mit der GTLS-Technologie werden verschiedene Vorteile erreicht:

- Das Tritium wird durch Glasröhrchen hermetisch abgeschlossen, weshalb eine Kontamination des Verbrauchers ausgeschlossen ist.
- Die GTLS-Technologie garantiert eine dauerhaft hohe Leuchtkraft, benötigt keine externe Lichtquelle zur Aktivierung und keinen zusätzlichen Batteriebetrieb.
- Gasförmiges Tritium ist sehr flüchtig. Selbst im höchst unwahrscheinlichen Fall des Brechens eines Röhrchens verflüchtigt es sich mit einer Geschwindigkeit von ca. 3m/Sek. Das Einatmen des kompletten Inhalts ist folglich unmöglich.
- Die potenzielle Aktivität des Tritiumgehalts eines Trigalight-Einsatzes liegt unter dem geltenden EU-Grenzwert von ≤ 1 Gigabequerel. Die potenzielle Dosis der Strahlenexposition in einem Schadensfall ist 1000-mal geringer als die so genannte "natürliche Strahlung" und entspricht der gleichen Dosis wie durch den Verzehr einer Banane jeden zweiten Tag pro Jahr. (Bananen enthalten das radioaktive Isotop 40K, welches natürlicherweise im Kalium vorkommt.)

#### Technologieanwender

Die trigalight\* Technologie wird bereits von mehreren Firmen angewendet und in Visierungen verbaut. Dazu gehören neben Trijicon und der israelischen Firma Meprolight auch Waffenhersteller wie Glock, SIG Sauer, Carl Walther, Beretta, H&K und Kriss. Auch die bekannten traser\* H3-Uhren verwenden Tritium-Komponenten von trigalight.

#### **Fazit**

Jede konstruktive Veränderung an Waffen und jedes Anbauteil sollte ob des Zusatznutzens kritisch hinterfragt werden. In den meisten Fällen sind zusätzliche Anbauteile unnötig. Die Verwendung von Visiereinrichtungen mit Tritium-Einlagen bringt jedoch eine deutliche Gebrauchswertsteigerung für den Anwender mit sich. Kimme und Korn lassen sich schneller erfassen, der Zielvorgang wird vereinfacht und die Schussabgabe dadurch präziser.

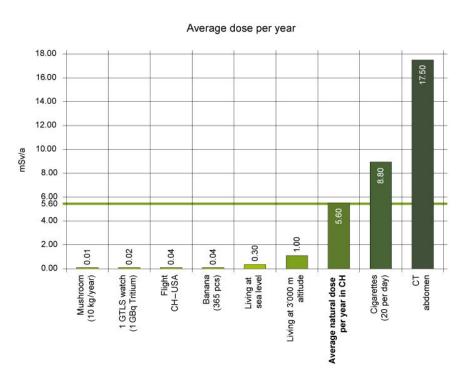
Mit der trigalight<sup>®</sup> Technologie ist der Verbraucher in Deutschland auf der sicheren Seite: Die Produkte sind rechtlich abgesichert, verfügbar und gesundheitlich unbedenklich.

#### Service

mb-microtec AG Freiburgstr. 634 CH-3172 Niederwangen www.mbmicrotec.com



Ziffernblatt und Zeiger der Armbanduhr leuchten immer und nicht nur nachdem sie angestrahlt wurden.



Zur Verdeutlichung: Das Leben in den Bergen auf 3.000 m über dem Meeresspiegel bedeutet eine etwa 50-mal höhere Strahlenbelastung als bei Totalzerstörung aller Tritiumröhrchen einer Armbanduhr mit gesamt 1GBg

Ausgabe 15 - März - April 2014 35



**Von Henning Hoffmann** 

## **Der Titan Sepp**

Oberland Arms, vor allem bekannt durch die Produktion von Selbstladegewehren wie OA-15, OA-15 Black Label und dem OA-10 in .308, besitzt auch eine eigene Messerserie. Das neuste Modell wird "Titan Sepp" genannt und ist seit Februar 2014 lieferbar.

Ein Messer mit einem überragenden Preis-Leistungsverhältnis auf den Markt zu bringen war offenbar eines der Ziele hinter der Entwicklung des Titan Sepp. Gefertigt ist das Klappmesser mit feststellbarer Klinge aus Titan. Die offene Bauweise des Griffs erleichtert die Reinigung. Der Griff kommt im stonewashed Finish und bietet einen guten Kontrast zur schwarzen PVD-beschichteten Klinge. Diese Beschichtung ist enorm kratzfest und schützt die Klinge vor Korrosion.

#### PVD

PVD-Hartstoffschichten werden in erster Linie zum Verschleißschutz von Werkzeugen und Bauteilen eingesetzt. Es werden überwiegend nitridische Hartstoffe, d.h. Verbindungen der Metalle Titan, Aluminium und Chrom mit dem Gas Stickstoff verwendet. Durch Zulegieren von weiteren Elementen, wie z.B. Silizium oder Kohlenstoff, können gezielt die Schichteigenschaften modifiziert werden. Mit den hohen

kovalenten Bindungsanteilen der Schichtatome können große Oberflächenhärten von bis zu 4.000 HV erreicht werden.

#### Klinge

Die 94 mm lange Klinge ist aus Böhler D2-Stahl gefertigt, hat einen Flachschliff und eine schneidefreudige Geometrie. Böhler K110 / D2 ist ein Kohlenstoffstahl der bis 64HRC gehärtet werden kann. Aufgrund seiner Zusammensetzung kann dieser Stahl sehr scharf geschliffen werden und besitzt trotzdem eine sehr hohe Schnitthaltigkeit und mechanische Belastbarkeit. Auf der Klinge befindet sich eine Gravur des bekannten Oberland Arms Logo: Der Tactical Sepp. Sowie eine Seriennummer des Messers.

#### Klingenheber

Der Titan Sepp ist als Einhandmesser konzipiert. Der Klingenheber (Pin), welcher für das einhändige Öffnen notwenig ist, kann

aber auch abgenommen werden. Somit entscheidet der Anwender, ob er ein Einhandoder Zweihandmesser nutzen möchte. Ein gesetzeskonformes Führen des Messers ist dadurch möglich.

Jeder Titan Sepp wird mit in einer weich gefütterten schwarzen Nylontasche mit titangrauem Oberland Arms Schriftzug und dem legendären Tactical Sepp als Aufkleber geliefert.

#### Service

Oberland Arms Am Hundert 3 82386 Huglfing

http://www.oberlandarms.com/service-infos-news--de-22\_details-Oberland+Arms+ Blade+Section+Pre+view.html#service





Das Messer wird mit einer gefütterten Nylontasche geliefert. Der Klingeheber ist lose beigelegt. Somit entscheidet der Anwender, ob er ein Einhand- oder Zweihandmesser nutzen möchte.



Der Klipp kann von rechts nach links umgebaut werden.

#### **Technische Daten**

Gesamtlänge: 22,2 cm
Gewicht: 170 g
Klingenlänge: 94 mm
Klingenstärke: 3,6 mm
Klingenstahl: AISI D2
Griffschale 4 mm, Titan, Ti6AL4V CNC
gefräst, matt stonewashed
Klingenheber lose beigelegt
Design by Tommaso Rumici
Konzept Matthias Hainich
Preis: 189,- €





Von Jens Wegener

In der letzten Ausgabe der Waffenkultur haben wir uns den Tagesrucksack Penumbra desselben Herstellers angesehen und waren positiv beeindruckt. Wird der Plattenträger den gleichen Eindruck hinterlassen? Wir haben ihn getestet.

Bei der Auswahl eines persönlichen Schutzsystems muss man immer einen Kompromiss zwischen Schutzwirkung und Beweglichkeit eingehen. Je nach Auftragslage gibt es Vollschutzanzüge für Kampfmittelräumer, bei der die Beweglichkeit gegen Null geht. Bis hin zu modernsten Schutzplatten die nur knapp über 1.000g wiegen, dafür aber auch nur einen etwa DIN A4 großen Bereich auf Brust und Rücken schützen. Ein Plattenträger mit Schutzklasse IV Platten und einer Unterziehschutzweste bietet da einen guten Kompromiss zwischen Schutz und Beweglichkeit und ist darüber hinaus flexibel einsetzbar.

Der Paladin Plattenträger ist ein eher simples Modell gegenüber der Fülle an vergleichbaren Produkten die derzeit auf dem Markt erhältlich sind. In der Grundversion besteht er lediglich aus den zwei Hüllen für die Schutzplatten, Schultergurten mit Polstern und seitlichen Befestigungsgurten. Die Einschubtaschen sind auf der Brust- und Rückenseite ordentlich gepolstert und wer-



Auf der Front ist Platz für eine 3er M4/M16 Magazintasche.

38



Der Paladin Platecarrier kann auch ohne Kummerbund getragen werden.



Der optionale Kummerbund ist in zwei Größen erhältlich und kann darüber hinaus noch über einen Gummizug angepasst werden.

den durch eine große Lasche mit Klettverschluss verschlossen, um den Platten den nötigen Halt zu geben. Der Plattenträger wurde für die etwas dickeren 04/05/06 NIJ III Polyethelene Standalone-Platten konzipiert, nimmt aber auch andere Platten auf. Bitte hierzu den Kasten auf Seite 41 beachten.

Die Schultergurte sind verstellbar. Das ist essentiell bei einem Plattenträger. Nur eine gut sitzende Platte kann entsprechenden Schutz gewährleisten. Um die Schultergurte herum können Polster geklettet werden, um dem Druck zu verteilen wenn keine Unterziehschutzweste getragen wird. Durch die Polster können Trinkschläuche oder Kabel für ein Kommunikationssystem geführt werden.

Vorder- und Rückseite sind sehr ähnlich aufgebaut. Beide weisen im unteren Bereich drei Reihen MOLLE Schlaufen auf mit jeweils sechs Slots. Im oberen Bereich ebenfalls drei Reihen jedoch nur mit vier Slots. Die beiden oberen Reihen sind zusätzlich mit Flauschklett benäht um Namensschilder oder Patches anzubringen. Wie hieraus schon ersichtlich wird, bietet der Plattenträger nicht besonders viele Schlaufen für zum Beispiel Magazin- oder Erste-ilfe-Taschen. Wer mehr Platz benötigt kann den Plattenträger mit einem optional erhältlichen Kummerbund erweitern. Dieser ist in drei



Die Taschen für die Platten und die Schultergurte sind gut gepolstert.





Einschubtaschen im Kummerbund.

verschiedenen Größen erhältlich und darüber hinaus mit einem Gummizug in der Weite verstellbar. In den Kummerbund sind links und rechts zwei Taschen eingearbeitet (14x28cm nutzbarer Platz).

Für die Herstellung wird original 1000den Invista Cordura in den Farben coyote brown, oliv und grau verwendet und für die Kunststoffteile nur Produkte der Firma Duraflex. Der Paladin wiegt 670 gramm, der Kummerbund in Größe L 360 gramm.

#### **Fazit**

Wie alle Produkte von SERT so ist auch der Paladin Plattenträger qualitativ sehr hochwertig verarbeitet. Für etwa 180 US-Dollar, inkl. Kummerbund, bekommt man ein sehr ordentliches Produkt, welches uns rundum begeistert hat.

#### Service

http://www.sert.us/

http://www.youtube.com/watch?v=XKORBVAKVYc





Verschlossen wird der Platecarrier mit großen Klettflächen, Druckknöpfe dienen der zusätzlichen Sicherung.



Auch eine 3er G36/SL8 Magazintasche passt auf die Frontseite.





Weitere Taschen von S.E.R.T.: 3er M4/M16 Magazintasche, Dumppouch und IFAK Tasche.



#### Warnung!

Es ist zur "Modeerscheinung" geworden Schutzklasse 4 Platten der Bundeswehr, die man günstig im Internet beziehen kann oder vom Dienstherren gestellt bekommt, ohne weiteren ballistischen Schutz in einem Plattenträger zu tragen. Obwohl jeder Schutz besser ist als keiner, die SK 4 Platten allein getragen bieten keinen Schutzklasse 4 Schutz, hierführ müssen Sie mit den Weichballisitik Paketen aus der Schutzweste Standard, Schutzweste Spezialkräfte oder der IdZ Schutzweste zusammen getragen werden. Eine SK 4 Plat-

te der Bundeswehr bietet alleine keinen Schutz der Klasse 4!

Ein weiterer "Modetrend" ist es die Weichballistikpakete aus den Schutzwesten der Bundeswehr passend zurecht zu schneiden oder in eine andere Hülle zu quetschen. Auch hiervon ist absolut Abstand zu nehmen! Die Weichballistikpakete müssen trocken und vor ultravioletter Strahlung durch Sonnenlicht geschützt werden, sonst verlieren sie Ihre Wirkung!

Für eine effektive Schutzwirkung müssen die Weichballistikpakete eng am Körper liegend getragen werden und mit der Hartballistik eine Einheit bilden. Wenn nur ein einfacher Plattenträger das Mittel der Wahl ist muss er mit sogenannten Stand-Alone Platten ausgestattet werden. Diese Schutzplatten bieten alleine einen vollen SK 4 Schutz.

SHILLINGSE

: 4 (WIRD NUR IN VERBINDUNG MIT ARAMIDEINSCHUB ERREICHT)

HERST-JAHR/-MONAT 2003/ 03

GARANTIE BIS : 2013/03

DIESMANISHENC

DIE KERAMIK-EINSCHÜBE KÖNNEN MIT EINEM FEUCHTEN TUCH GEREINIGT WERDEN!

Aufgedruckter Hinweis auf einer BW Hartballistikplatte

#### Schutzklassen

Grundlegend, aber stark vereinfacht, kann man sagen das die Schutzklasse 1 für den Schutz vor Kurzwaffengeschossen gedacht ist und die Schutzklasse 4 für den Schutz vor Langwaffenmunition.

Eine ständige Weiterentwicklung von Waffentechnik und Munition und eine ständige Veränderung der Bedrohungslage erfordern aber eine differenziertere Betrachtung.

Wer auf der Suche nach einer passenden Schutzausrüstung ist, sei es für den Eigenschutz auf dem Schießstand oder den Berufsalltag sollte sich ausführlich mit den verschiedenen Normen und Schutzklassen auseinandersetzen um das richtige Produkt zu finden.

Hierzu empfehlen wir:

Wikipediaartikel zu Schutzklassen:

http://de.wikipedia.org/ wiki/Beschusshemmende\_ Weste#Schutzklassen

Serviceseite des Herstellers BSST mit vielen Informationen zu Schutzklassen und Definitionen:

http://www.bsst.de/content/de/ M0401P001.html





### **Grid of Fire**

**Von Henning Hoffmann** 

"Grid of Fire" verbindet die korrekte Umsetzung von Fundamenten mit dynamischen Elementen und fördert gleichzeitig die präzise Schussabgabe bei geringem Munitionsverbrauch. Insgesamt sind für die Übung nur acht Schuss erforderlich.

#### Ursprung

"Grid of Fire" gehört bspw. zum Programm der T.A.P.S.-Kurse von Pat McNamara (siehe Waffenkultur Nr. 14, Seite 6). Es ist nicht ausgeschlossen, dass andere Ausbilder diese Übung mit ähnlichem Ablauf unter anderer Bezeichnung nutzen.

#### **Ablauf**

Es werden sechs Schießpositionen vorbereitet. Zwei auf 7 m, zwei auf 12 m und zwei auf 17 m. Der Abstand zwischen den Positionen sollte etwa 5 m betragen. Die Entfernungen können je nach Schweregrad oder Schießstandrichtlinien variieren. Der Schütze startet auf der hintersten Position links. Er bewegt sich entweder geradlinig oder seitwärts und gibt von jeder Position einen Schuss ab. Bei einem Fehlschuss gilt die Übung als nicht erfüllt.

Die Zielgröße kann variieren. Entweder wird eine IPSC-Scheibe genutzt oder eine Box von 15x35 cm oder ähnliches. Der Trainingseffekt erhöht sich, wenn die Möglichkeit besteht, auf ein Stahlziel zu schießen. Die Trefferaufnahme wird für den Schützen dadurch unmittelbar möglich. Die Durchlaufzeit einer Gruppe verkürzt sich.

#### Elemente

Diese Übung kombiniert viele wesentliche Elemente des dynamischen Schießens. Der schnelle Ziehvorgang, gefolgt von einer präzisen ersten Schussabgabe. Der dynamische Wechsel zur nächsten Position, wieder gefolgt von einem schnellen, präzisen Schuss. Hat der Schütze Position 5 absolviert, dreht er sich um und läuft zurück zu Position 2, was jetzt seine sechste Schießposition ist. "Grid of Fire" zollt damit auch der Tatsache Tribut, das wir in einer 360°-Welt leben und schult somit das Umsetzen von Sicherheitsregeln. Der Schütze ist sich zu jedem Zeitpunkt über seine Mündungsdisziplin bewusst und über die Position seines Abzugsfingers.

#### **Fehler**

Wie bei allen Übungen, die gegen die Zeit geschossen werden, verfallen Schützen in einen Modus, wobei sie Grundfertigkeiten nur noch rudimentär oder gar nicht mehr umsetzen. Dieses Verhalten wird bei "Grid of Fire" sehr schnell mit einem Fehlschuss quittiert. Womit die Übung als "nicht erfüllt" gilt. Eine Fehlerquelle ist auch immer wieder das Missachten der 4 Sicherheitsregeln. Insbesondere bei der Kehrtwendung müssen diese durch den Schützen konsequent umgesetzt werden. Ein Rückwärtslaufen mit nach vorn ausgestrecktem Waffenarm ist nicht praxisgerecht und gilt deshalb als Fehler im Ablauf.

#### Schusszahl & Zeitansatz

Für einen Durchlauf sind lediglich acht Schuss erforderlich. Der Gesamtzeitansatz pro Schütze sollte inklusive Vorbereitung und Trefferauswertung eine Minute nicht überschreiten. Eine gute Einzelzeit bei Nutzung eines beidhändigen Anschlags sind 25 sec. Alles unter 20 sec ist sehr gut.

#### Steigerungsmöglichkeit

Eine Variante besteht darin, dass immer nur einhändig geschossen wird und die Waffe beim Wechsel zur nächstfolgenden Position in die jeweils andere Hand übergeben wird. Der Schütze beginnt nach einem einhändigen Ziehvorgang mit der rechten Hand einhändig zu schießen, übergibt die Waffe während des Positionswechsels nach links, beim nächsten Wechsel wieder nach rechts, usw. bis er bei der letzten Position angekommen ist und abschließend mit links schießen muss.

http://www.youtube.com/watch?v=hqwCxlMkQ9Y

Im nächsten Heft: "Light the Fuse"

# DIE SCHWEIZER WAFFENPFLEGE Nr. 1 IST LAUF-REINIGER & KONSERVIERUNG IN PERFEKTION

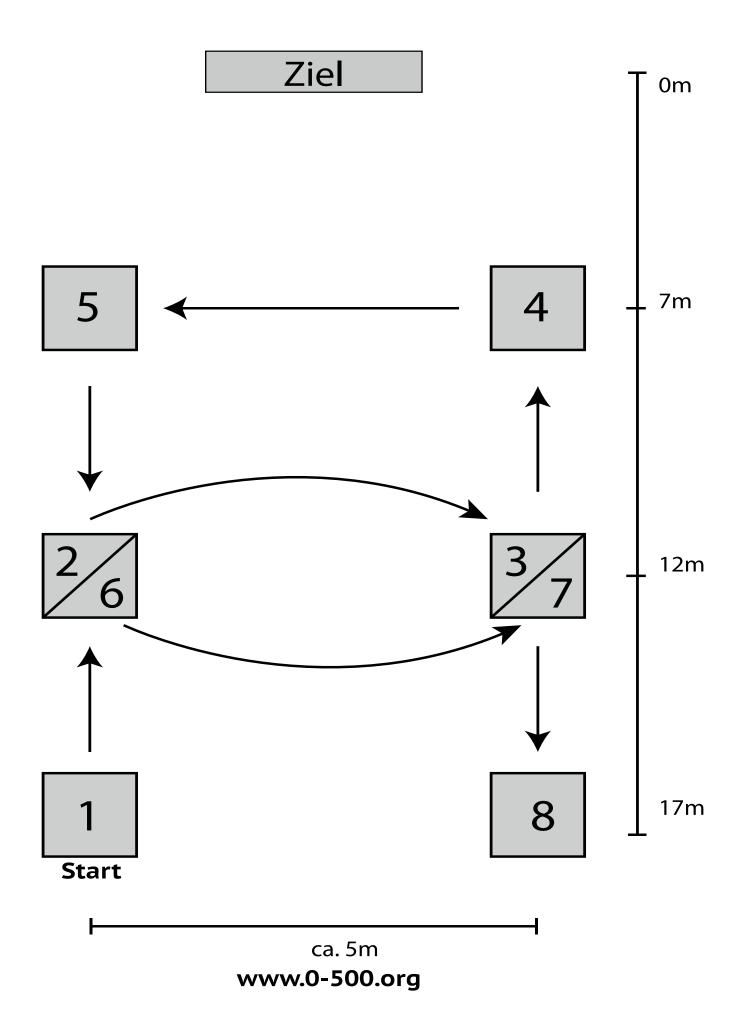


Erhältlich im guten Fachhandel - Info: www.brunox.com



### WAFFENPFLEGE

- löst: Pulver (Schwarzpulver)
   Nickel-, Kupfer-, Blei-,
   Tombak-Rückstände
- verharzt nicht (kein Silikon, PTFE)
- Schmierwirkung bis -54 °C
- Korrosionsschutz (Indoor 1 Jahr)
- angenehme Duftnote







#### **Von Marc Newton**

Rigby gehört zu den großen Namen unter den Jagdwaffenherstellern. Seit 2013 hat die britische Traditionsmarke ihren Platz in der L&O Gruppe neben Blaser, Mauser und Sauer gefunden. Wir publizieren die Firmengeschichte im englischen Originaltext verfasst von einem Rigby Mitarbeiter.

When one hears the word 'Rigby', many will tell you images flash up in their head of beautiful firearms and the romance of safari in Africa. Perhaps no other gun making firm is so strongly associated with big game hunting in Africa and India. Their guns and rifles were not only classically elegant, they were and are regarded by many as a hunting weapon perfected. Rigby is also famous for its cartridge development over the centuries, with the .450 3 ½', .275, .350, .416 and .450 in its repertoire. This combination of well proven rifles and cartridges has secured Rigbys enduring reputation as one of the best.

London, once rich with many gun makers in the early part of the 20th century, has sadly seen most of these wonderfully old school gun firms close or move out of the city. John Rigby & Co. is another example of this, being sold to an American gentleman some 16 years ago. For many Rigby enthusiasts around the world, including myself, the idea of Rigby returning to London to build its fine hunting guns once more, was nothing but an unlikely dream. However, the company has now changed hands once more, this time owned by the L&O Group in Germany. Along with world renowned firms such as Blaser, Mauser and Sauer, Rigby is now part of perhaps one of the biggest gun making families on the planet. With this support the venerable old company has now been repatriated to the UK and is once again producing best quality British firearms.

John Rigby & Co. was initially founded in Dublin 1775 and is the third oldest gun making firm still in existence after Beretta and Sauer. Many people will tell you the company started in 1735 including Rigby themselves, with period catalogues listing this date. The fundamental issue historically speaking with 1735 is that the first John Rigby was not born until 1758. Historians have theorized that perhaps John Rigby bought out an already established company and simply changed the name; however there appears to be no evidence to support this. Another more likely explanation is that Rigby simply made a 'typo' in one of their catalogues in the early 1800's and stuck with that date since then. The new London Rigby company will use 1775 as we move forward in the new Rigby chapter.











During the period of 1775 and the mid 1800's, the Rigby company specialized in fowling pieces, duelling pistols and match rifles, with which the Irish team won the Elcho shield at Wimbledon in 1873. In the year of 1866, the company opened its first London based operation, working between the British capital and Dublin, it was at this time Rigby adopted the world famous Rigby or Bissel rising bite style of breaching loading gun. By the late 1800's, the success of the London shop was such that the entire operation was moved there and in 1898, Rigby secured its reputation in Africa and India with the .450 3 1/4" NE. Up until this point, early hunters had used large calibers such as the 4 bore, 8 bore etc in the taking of large dangerous game. Using black powder and firing huge lead projectiles by today's standards, these weapons weighing some 15 - 20 pounds, required a great deal of strength to both shoot and carry. The .450 NE in comparison used the popular .450 black powder case, with the addition of the newly invented cordite propellant. This gave big game hunters of the day a rifle weighing considerably less than their black powder ancestors, firing a 400gr bullet faster at 2150 feet per second. Overnight Rigby had forever changed big game hunting with this new cartridge, soon many other gun makers of the time released their own similar nitro big bores and so the golden era of Safari hunting had begun.



Rigby had already adopted the 7mm Mauser caliber, calling it the .275 Rigby. Later they developed the .275 High velocity which was simply the same cartridge with a 140gr bullet sat on the front. It was claimed the velocity of this round was 3,000 feet per second in their 1924 catalogue; however it was more realistically 2,800. At about the turn of the century, Rigby who were the Mauser agents in London commissioned a magnum length version of the 98 Mauser bolt action. Fitted with a special 'sloping box' and modified extractor, these early

.350 rifles fired the rimmed .400/.350 NE cartridge. Following its popularity in the mid bore range and as with the .275 High velocity, the .350 magnum cartridge was created with a lighter bullet and a rimless case. With the Rigby catalogue now featuring rifles in the small to mid caliber range for magazine rifles, they looked to introduce another larger caliber that could be chambered in the Magnum Mauser action. The plan was to produce a cartridge that would compete with the well proven calibers in double rifles but with a smal

46 Die Waffenkultur





Ausgabe 15 - März - April 2014

















ler price tag that was affordable to a new market of traveling hunters. In 1911 Rigby officially released their .416 cartridge, perhaps the most famous of its kind in the world today after Holland's .375. The first rifles were finished and delivered in 1912, with Rigby among others, quickly revolutionizing big game hunting a second time. As I write this I have a small stack of technical drawings for the .416 cartridge next to me dated 1907, which means the .416 had been in development for some time. The original loading fired a 410gr bullet at 2,350 feet per second out of a rifle once again built on the famous Magnum Mauser action. It is quite surprising that Rigby only produced an estimated 189 of these 'holy grail' .416's on the Magnum Mauser action before 1940. After the war, the source of these actions dried up and Rigby went on to experiment with opening up standard length military 98's, recycling .350's, Brevex and in later years the BRNO magnum action.

Our goal in this new chapter for Rigby is simple, to return to the style of rifle John Rigby made almost 100 years ago. Working with our close partners in Germany, we are in the process of re-launching Rigby magazine rifles built on the famous Magnum Mauser action in big game calibers. All will be to original designs in our possession but with a number of modernizations to bring Rigby into the 21st century. The company has always been at the forefront of innovation and these new Rigby's are yet another example of this. My team and I in London are extremely proud to be involved such a historic project and to have the support of Mauser once more.



**Von Henning Hoffmann und Tobias Prinz** 

## Die Bocholt-Routine

Die Bocholt-Routine heißt Bocholt-Routine, weil sie das erste Mal während eines 0/500-Schießkurses in Bocholt geturnt wurde. Der Ablauf orientiert sich an einer Übung aus dem Combat Strength Training Programm von Pat McNamara.

In unserer Serie zu minimalistischen Fitnessprogrammen stellen wir Übungsabläufe vor, die sich in plus/minus 20 Minuten absolvieren lassen und die überall durchgeführt werden können, weil kaum spezielle Geräte erforderlich sind. Im Teil 5 wird erstmalig eine kurze Laufeinheit von etwa 300 Metern integriert. Diese Routine ist angelehnt an den Ablauf einer Übung, wie sie Pat McNamara in seinem CST-Programm vorstellt.

#### **Zusammenfassung Ablauf:**

300 m rennen 20 Burpees 300 m rennen 10 Klimmzüge 300 m rennen 20 Snatch (Kettlebell) 300 m rennen 20 Squats 300 m rennen 20 Box-Jumps 300 m rennen 20 Liegestütze

Die Laufeinheiten machen diese Routine relativ anspruchsvoll. Zumal Pausen im Programm nicht vorgesehen sind. Ein kompletter Durchlauf ist in 20 Minuten zu schaffen. Es steht frei, weitere Übungen in diese Routine zu integrieren.

**Burpee:** Der Burpee wurde in Waffenkultur Ausgabe 11, Seite 48 ausführlich erklärt. Zur Erleichterung kann er auch als Half-Burpee ausgeführt werden.

Klimmzüge: Im Umfeld finden sich zahlreiche Gegenstände, an denen Klimmzüge absolviert werden können. Hier dient eine Außentreppe als Klimmzugstange.

Snatch: Der Snatch ist eine Fortgeschrittenenübung aus dem Kettelbell Programm. Er ergibt sich aus einem Swing und einem High-Pul gefolgt vom Nach-oben-Stoßen der Kettlebell. Ein häufig gemachter Fehler ist zu wenig Einsatz der Hüfte. Außerdem sollte die Kettlebell während des gesamten Bewegungsablaufs vorm Körper geführt werden und nicht seitlich.





Squats: Sqauts sind eine Körpergewichtsgrundübung, die ebenfalls schon in Ausgabe 11 besprochen wurden. Wichtig ist: Oberkörper gerade halten und Fersen nicht anheben. Die Knie sollten niemals über die Fußspitzen hinausragen. Tief absenken, nicht nur bis zur Horizontale der Oberschenkel

**Box-Jumps:** Box-Jumps werden eigentlich ausgeführt, indem aus dem Stand heraus auf ein bis zu 60 cm hohes Hindernis gesprungen wird. Optional kann auch die zweite oder dritte Stufe der Außenleiter (siehe Klimmzüge) genutzt werden.

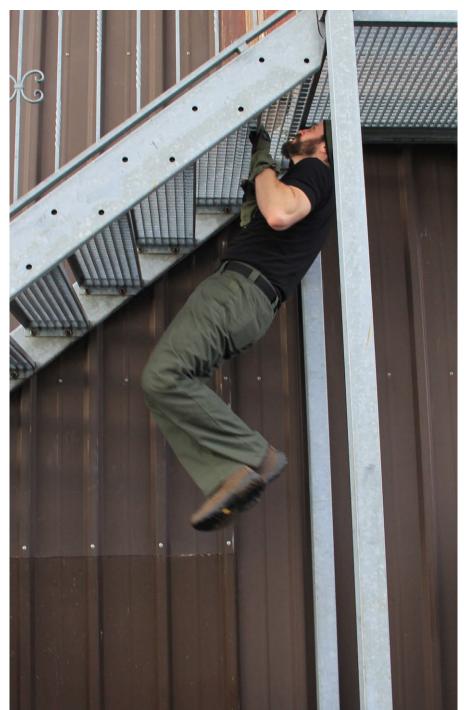
Liegestütz: Ausführung wie gehabt

50 Die Waffenkultur













Von Christian Väth

# Der mythische Kolonialheld

Am 9. März jährte sich der Todestag von Paul von Lettow-Vorbeck zum 50. Mal. Sein Geburtstag am 20. März zum 144. Mal. Paul von Lettow-Vorbeck ist den meisten Deutschen auch heute noch als unbesiegter, ritterlicher Feldherr in Erinnerung. Kann dieser Ruf einer wissenschaftlichen Betrachtung standhalten?

Die Familie von Lettow-Vorbeck war über Jahrhunderte im pommerschen Kleinadel verwurzelt. Traditionell stellte das preußische Offizierkorps die erste Berufswahl für jeden männlichen Vertreter dieser Linie dar. Keiner dieser loyalen Offiziere gelangte jedoch zu solcher Popularität und Berühmtheit, wie der 1870 in Saarlouis geborene Paul von Lettow-Vorbeck.

#### Frühe Jahre

Das Leben des späteren Kommandeurs der deutschen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika begann unauffällig. Sein Abitur absolvierte er an der Kadettenschule in Potsdam und Lichterfelde. Während dieser Zeit ließen sich noch keine besonderen Begabungen erkennen. Immerhin konnte er sich mit dem Beginn seiner militärischen Karriere einen der begehrten Posten in einem Garde-Regiment sichern. Dort konnte er die Kontakte seines Vaters nutzen, der es bis zum General gebracht hatte. Bereits in seinen frühen Jahren machte sich eine Tendenz bemerkbar, die sich als Konstante zu

einem Persönlichkeitsmerkmal entwickeln sollte: In den teilweise engen Grenzen seiner fachlichen Aufgaben zeigte er außerordentlichen Fleiß und geistige Beweglichkeit, blieb jedoch stets an diesen schmalen Horizonte gebunden.

#### Der Große Generalstab

Folgenreich und weichenstellend sollte seine Kommandierung in die 8. Sprachenabteilung des Großen Generalstabes in Berlin sein. Obwohl andere Abteilungen den Ruf hatten, weitaus förderlicher für eine Karriere als Berufsoffizier zu sein, konnte sich Paul von Lettow-Vorbeck hier profilieren. Prägende Kontakte waren für ihn dort Major Erich von Falkenhayn, der Erfahrungen in China gesammelt hatte, und Major Adolf Graf von Götzen, dem späteren Gouverneur in Deutsch-Ostafrika. Zuständig für die Beobachtung militärpolitischer Sachverhalte in Großbritannien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Spanien, Portugal und der Niederlande. Entscheidend war dabei die Betrachtung der Kolonialkonflikte dieser

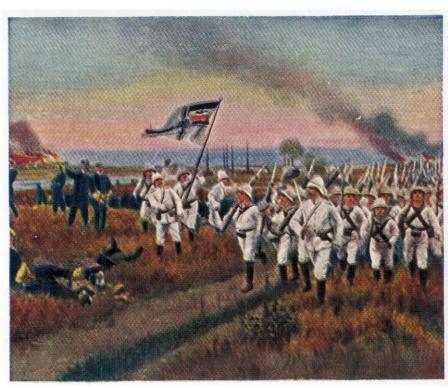
Länder. Als wichtigste Thematik während dieser Zeit beschäftigte den jungen Offizier der zweite Burenkrieg, an dessen Auswertung er maßgeblich beteiligt war. Bereits in der zehnten Ausgabe der Waffenkultur widmeten wir uns der fortschrittlichen Kampfweise der Buren, die auch den Generalstab beeindruckte. Wie die Buren mit geringen Mitteln einer Weltmacht standhielten – diese Faszination war im Nachhinein stets Dreh- und Angelpunkt der Schriften des von Lettow-Vorbeck.

Der Konflikt zwischen dem britischen Imperium und den Buren hatte auch gewisse Auswirkungen auf die Entwicklung der Auftragstaktik und den bestehenden Streit zwischen deren Anhängern und den "Normaltaktikern". Die aufgelockerte Taktik der Burenkommandos erfuhr durchaus Beachtung und floss in die Änderung des Exerzierreglements der preußischen Infanterie von 1902 ein. Historisch faszinierend ist sicherlich die Zusammenführung von fachlicher Innovation und klassisch-traditioneller Grundhaltung in der Person des Paul von Lettow-Vorbeck.

#### **Expedition nach China**

Im Verlauf des Boxeraufstandes kam es zum Einsatz eines Freiwilligenverbandes mit Kernpersonal aus den drei Seebataillonen (Marineinfanterie) des Deutschen Reiches. Von Lettow-Vorbeck meldete sich freiwillig und wurde bei seiner Einschiffung in der ersten Welle im Sommer 1900 Zeuge der berühmt-berüchtigten "Hunnenrede" des Kaisers. Die Intervention sollte Musterbeispiel für die "Weltpolitik" des Reiches werden, was in der Rede klar zum Ausdruck kam: "Der Segen Gottes sei mit euch, die Gebete eines ganzen Volkes. Meine Wünsche begleiten euch, jeden einzelnen." (Wilhelm II., 27.07.1900). Solche Erwartungshaltungen und das Privileg für das Reich in exotische Gebiete zu fahren führten mit Sicherheit zu einer gewissen elitären Haltung. Wie andere Offiziere mit Kolonialerfahrung vor und nach ihm, sah sich auch von Lettow-Vorbeck in zivilisatorischer Mission, als Heilsbringer deutscher Kultur.

Als Adjutant im Hauptquartier der internationalen Truppen (Deutsches Reich, Groß-



"Die Deutschen an die Front!", das berühmte Gemälde von Carl Röchling zeigt eine Episode vom Juni 1900 als ein multinationales Expeditionscorp in China den Boxeraufstand niederschlug, von Lettow-Vorbeck war Adjutant der 1. Ostasiatischen Brigade. An größeren Kampfhandlungen nahm der junge Leutnant jedoch nicht teil.

52 Die Waffenkultur

britannien, Russland, Frankreich, USA, Japan, Italien, Österreich-Ungarn) wurde ihm seltene Erfahrung zuteil. Lange vor Zeiten multinationaler Einsätze boten sich den Offizieren in China äußerst seltene Gelegenheiten Ausrüstung, Ausbildung und Berufshaltung der Streitkräfte aller Weltmächte zu studieren. Auf täglicher Basis tauschte er sich vor allem mit britischen Offizieren aus - ein Umstand der ihm zu späterem Zeitpunkt äußerst nützlich sein würde. Tatsächlich beruhte das Favorisieren der Briten im Allgemeinen auf Gegenseitigkeit, deutsche Offiziere galten bei allen anderen Nationen als exzellent ausgebildet und von vorbildlicher Haltung. An größeren Kampfhandlungen nahm der junge Leutnant jedoch nicht teil.

Aus seinem Einsatz in China lernte von Lettow-Vorbeck in erster Linie, dass bei einem Einsatz in Kolonialgebieten weniger taktische Herausforderungen ausschlaggebend waren, sondern vielmehr die Beweglichkeit der Verbände und deren medizinische und logistische Versorgung über Sieg und Niederlage entscheiden würden. Zu dieser Auffassung waren auch andere deutsche Offiziere in China, anhand des Vorbildes in Organisation und Ausrüstung durch die Briten, gekommen. Seine Tätigkeit im Generalstab, seine Kontakte zu Offizieren mit Kolonialerfahrung und seine Zeit in China prägten von Lettow-Vorbeck und sollten sich in Afrika als gute Grundlage erweisen.

#### Teil (2):

Im zweiten Teil dieses Artikels über den Prototypen des preußischen Kolonialoffiziers wird seine Teilnahme an der Niederschlagung des Herero-Aufstandes und seine berühmte Rolle als Kommandeur der deutschen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika Thema sein.



Paul von Lettow-Vorbeck im Jahr 1904 als Hauptmann und Kompanieführer im 3. Garde-Grenadier-Regiment. Kurze Zeit später wurde er Adjutant bei General v. Trotha, dem Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in Deutsch-Südwest-Afrika.





Feindkontakt - Gefechtsberichte aus Afghanistan von Sascha Brinkmann, Joachim Hoppe, Wolfgang Schröder

Broschiert: 226 Seiten, 14 Abbildungen

Format: 21,5 x 14 cm

Verlag: E.S. Mittler & Sohn; 2. Auflage, 2014

ISBN-13: 978-3813209549

Preis: 19,95 Euro

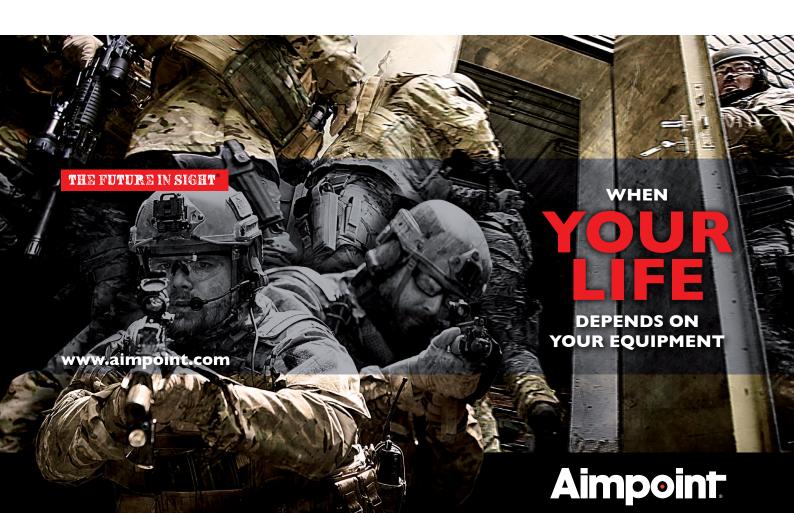
In diesen Tagen jährt sich das Karfreitagsgefecht zum vierten Mal. Am 2. April 2010 erreichen die Kampfhandlungen zwischen den Fallschirmjägern der Bundeswehr und den Aufständischen im Raum Kunduz einen neuen Höhepunkt. Im 15 km westlich von Kunduz gelegenen Isa Khel fallen drei Kameraden, vier weitere werden schwer verwundet und müssen fortan zum Teil mit schweren körperlichen Einschränkungen leben. Die Kämpfe am Karfreitag 2010 gelten als die schwersten und verlustreichsten, welche die deutsche Armee seit Ende des 2. Weltkriegs zu führen hatte.

In "Feindkontakt" schildern insgesamt zwölf Autoren ihre Erlebnisse im fernen Afghanistan des Jahres 2010. Ausgangspunkt der Erzählungen ist dabei der Karfreitag, der vielen von uns schmerzlich in Erinnerung bleibt.

Im ersten Teil des Buches kommen Angehörige der Kampftruppe zu Wort. Der Leser erhält einen sehr detaillierten Eindruck, von dem was im Gefecht wirklich geschah. Die Schreibweise ist bemerkenswert offen und eindringlich; aber ohne Effekthascherei.

Der zweite Teil des Buchs stellt die Lage aus einer anderen Perspektive dar. Militärische Analysten und Planer erweitern den Kontext auf das nachrichtendienstliche Element der Kampfführung. Die Taktiken des Gegners werden erläutert, aber auch die eigene Vorgehensweise. Interessant ist hierbei im Besonderen die Tatsache, dass ab November 2010 jede Kampfkompanie der Bundeswehr mit einem Nachrichtenoffizier verstärkt wurde. So konnten Informationen unmittelbar erhoben werden. Was zu einer deutlichen Verbesserung des Lagebildes beitrug. Eine Taktik übrigens, die schon vor mehr als 25 Jahren von den Südafrikanern im Buschkrieg in Angola angewandt worden war und die unter dem Name "Koevoet" in die Geschichte eingegangen ist.

"Feindkontakt" ist eine informative und spannende aber auch teilweise eine bedrückende Lektüre. Unsere Afghanistan-Veteranen können stolz sein, auf das was sie geleistet haben. Und wir sollten uns fragen, ob wir unseren Soldaten immer den Respekt entgegenbringen, den sie verdient haben. (hh)





Bitzkrieg-Legende – Der Westfeldzug 1940 von Karl-Heinz Frieser

Gebundene Ausgabe: 441 Seiten, 115 Abbildungen Format: 24 x 16,4 cm

Verlag: Oldenbourg Wissenschaftsverlag,

4. Auflage, 2012

ISBN: Druck 3-486-57824-3

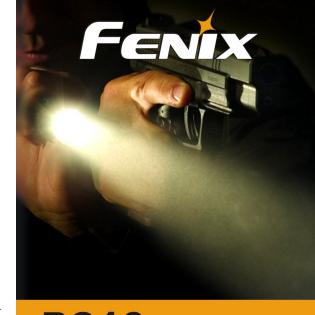
Preis: 29,80 Euro

Trotz permanenter Medienflut ist der Kenntnisstand der Deutschen über die Jahre 1933-1945 weiterhin erschreckend niedrig. Die Pflicht eines jeden verantwortungsvollen und mündigen Staatsbürgers sollte jedoch die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit des eigenen Landes sein. Dazu bedarf es geeigneter Lektüre.

Selbst gefestigten Historikern erschien dieses, wie von Frieser gewohnt dicht und informativ geschriebenes, Werk als eine Art Erleuchtung. Nie zuvor wurden die Kampfhandlungen im Zuge des Angriffskrieges des Deutschen Reiches gegen die Benelux-Staaten und Frankreich umfassender analysiert. Einer der führenden Wissenschaftler im Bereich deutscher Militärgeschichte holt hier zum Generalschlag gegen hartnäckige Mythen und Stammtischmeinungen aus, um sie durch erstklassig recherchierte Ergebnisse zu ersetzen.

In übersichtlich gegliederten Kapiteln stellt sich der Autor mehreren zentralen Fragen, die im Folgenden gut nachvollziehbar untersucht werden. Dabei gelang der oft schwierige Spagat zwischen wissenschaftlichem Anspruch und Lesbarkeit für den Laien durchweg gut. Hintergrundwissen wird stets geliefert, bleibt aber im notwendigen Rahmen. Im Inhalt bilden Fragen auf operativer und taktischer Ebene einen Schwerpunkt, ohne weitere Faktoren zu vernachlässigen. Die reichhaltige und hochwertige Sammlung an Karten und Fotografien lässt keine Wünsche offen und trägt immer maßgeblich zum Verständnis bei.

Obwohl schon einige Zeit auf dem Markt, bleibt dieses Buch eines der absoluten Standardwerke für jeden der sich in der Thematik zuhause fühlt oder es möchte. Nur wenige andere Texte können in solcher Regelmäßigkeit den motivierenden "Aha-Effekt" beim Leser hervorrufen. Karl-Heinz Frieser, der bereits bei dem Mammutprojekt des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes (Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg in 10 Bänden) hervorragende Texte geliefert hatte, liefert hier ein Meisterstück kritisch-historischer Analyse das jedem gebildeten Deutschen ein Begriff sein sollte. (cv)











### Wiederaufladbare High-Performance Taschenlampe

- Vier Helligkeitsstufen schaltbar durch seitlichen Schalter an der Endkappe
- ✓ Unverzügliche Stroboskop Funktion wählbar
- ≠ Hoch effizienter, umweltfreundlicher Li-lonen Akku
- ✓ Ladegerät sowie Autoladegerät inklusive, Ladung der Lampe ohne Ausbau des Akkus

#### **RIVERS AND ROCKS GMBH**

Händler- und Behördenanfragen erwünscht und bei uns in besten Händen.

Als offizieller Importeur/Großhändler bieten wir Ihnen kompetente Beratung und schnelle Lieferung.

RC10 Max 380 Lumen Tel. +49 (0)511 860 6717 www.riversandrocks.com

#### Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Mai 2014

#### Let's roll



Eine Gehbehinderung ist kein Grund, nicht an Schießkursen teilzunehmen und vor allem kein Grund, kein AR-15 zu besitzen. Die persönliche Ausrüstung muss nur entsprechend konfiguriert werden.

#### **IFAK & RAFAK**



Der Individual First Aid Kit und der Range First Aid Kit stehen im Mittelpunkt einer Übersicht in Ausgabe 16. Welche Taschen eignen sich? Was sollte alles rein?

#### Herausgeber:

Henning Hoffmann (v.i.S.d.P.)

Albanstr. 54 08393 Meerane

Telefon: +49 (0)3764 - 18 688 76 www.waffenkultur.com info@waffenkultur.com

#### Mitarbeiter:

Peter Schmidtke Tobias Bold Fan Thomas Dr. Jochen Scopp Dr. Wolf Kessler Meiko Balthasar Sebastian Fark **Tobias Prinz** Christian Väth Stefan Schwarz Jens Wegener Arne Mühlenkamp

#### **Erscheinungsweise:**

Am Ende jeden ungeraden Monats

Die Verwendung und Weiterverbreitung von Inhalten (auch auszugsweise) ist mit korrekter Quellenangabe ausdrücklich erwünscht.

#### Artikel 5 Grundgesetz der BRD

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

#### **ERA TAC Schnellspannringe**



Wir installieren und erproben die robusten ERA TAC Schnellspannringe auf einer Selbstladebüchse.

#### Vortex Razor HD Gen.II 1-6x24

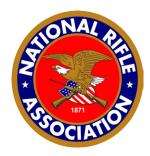


Seit Ende 2013 diente die Optik als Zielhilfe auf einer DAR-15. Wie bewährt sich das Jerry Miculek Absehen JM-1 BDC?

#### Mitglied bei:









# SIERRA-313 RECCE BOONIE



Generationenkonflikt?



sieh selbst: sierra-313.de/recce